



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

23. - 25. November 2023
CASALS FORUM
Kronberg im Taunus



INTERNATIONALER
DEUTSCHER PIANISTENPREIS
INTERNATIONAL GERMAN PIANO AWARD
POWERED BY  C. BECHSTEIN



Turmaline + grüne Diamanten



RENTMEISTER

JUWELIERE & GOLDSCHMIEDE

Juwelier Rentmeister
Braubachstraße 27 | 60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 21087970 | www.iuwelier-rentmeister.de

INHALT

F.A.Z. - Publikumspreis	4
GRUßWORTE	
Boris Rhein	5
Dr. Peter Ramsauer	6
Stefan Freymuth	7
Maryam Maleki	8
JUROREN	
Nominierungs- und Laureaten-Jury	11
12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS	26
Dank an Unterstützer	29
NOMINIERTER PIANISTEN 2023 • PROGRAMM	
Raúl da Costa	32
Andrey Gugnin	34
Uladzislau Khandohi	36
Jean-Michel Kim	38
Seunghyun Lee	40
Xuanyi Mao	42
Alexei Melnikov	44
Ilia Papoian	46
Yong-gi Woo	48
Suah Ye	50
ORCHESTER	
Philharmonia Frankfurt	55
PREISTRÄGER	
Preisträger 2011 - 2022	58
Gewinner des F.A.Z. - Publikumspreises	60
Nominierte Pianisten 2011 bis 2022	62
MODERATION	
Samira Maleki und Darius Maleki	66
WIR DANKEN	67

F.A.Z. - PUBLIKUMSPREIS



INTERNATIONALER
DEUTSCHER PIANISTENPREIS
INTERNATIONAL GERMAN PIANO AWARD
POWERED BY  C. BECHSTEIN

PUBLIKUMSABSTIMMUNG - IHR WEG DORTHIN

Entweder QR-Code einscannen



ODER

<https://igpa23.com/>

Wählen Sie dann Ihren Favoriten!
Sie können nur ein Mal Ihre Stimme abgeben.

Sollten Sie keinen Zugang zum Internet im Saal haben, dann
wählen Sie sich bitte mit Ihrem Handy in unser WLAN ein:

WLAN-Name: **KAS-GAST**
Passwort: **Gast#2023**

BORIS RHEIN

GRÜßWORT DES HESSISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN BORIS RHEIN FÜR DAS INTERNATIONAL PIANO FORUM FRANKFURT



© Hessische Staatskanzlei, Sinah Osner



Wenn das International Piano Forum Frankfurt im Casals Forum beginnt, wird Wirklichkeit, worauf viele Künstlerinnen und Künstler hingearbeitet haben und worauf viele Gäste gespannt warten. In Deutschland, Europa und der Welt genießt dieses Ereignis zu recht großes Ansehen. Wer hier auftritt, hat in der Musik bereits einen Namen und darf hoffen, die persönliche künstlerische Kraft und die persönlichen künstlerischen Möglichkeiten weiteren Kreisen bekannt zu machen. Das Publikum wiederum zeichnet sich durch Sachkunde und Begeisterung aus, es weiß die Auftritte der Künstlerinnen und Künstler zu schätzen.

Ich freue mich, meine Verbundenheit mit dem International Piano Forum Frankfurt auch in diesem Jahr ausdrücken zu können. Meine Anerkennung gilt den Musikerinnen und Musikern, mein Dank gilt allen, die dazu beitragen, dass die Veranstaltung stattfinden kann, und meine herzlichen Grüße gelten allen Gästen. Hessen ist ein Land der Kultur. Die florierende Wirtschaft in Industrie, Finanzwesen und Dienstleistungen sorgt für die materiellen Lebensgrundlagen, die Kultur für die geistigen. Die menschliche Existenz ruht auch auf der Kultur in ihrer ganzen Breite und Vielfalt.

Diese Veranstaltung im Casals Forum ist ein Teil der Kultur, der sich durch einen besonderen Stellenwert auszeichnet. Ich wünsche dem International Piano Forum Frankfurt einen guten Verlauf.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident



DR. PETER RAMSAUER

GRÜßWORT DES SCHIRMHERREN DES
INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS



Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freunde und Förderer,

wenn am 25. November zum 12. Mal ein junger Ausnahmepianist den Internationalen Deutschen Pianistenpreis verliehen bekommt, mag das für manch einen von uns eine inzwischen lieb-gewonnene Tradition sein – ein musikalisches Highlight, das mit einer gewissen Selbstverständlichkeit alljährlich wiederkehrt. Doch was fast selbstverständlich erscheint, ist in Wahrheit das Resultat von außerordentlichem Engagement und persönlicher Hingabe in verschiedenen Bereichen.

Zuallererst denke ich natürlich an die jungen Künstlerinnen und Künstler am Klavier, deren Können hier im Mittelpunkt steht. Ihre außergewöhnliche musikalische Begabung hat jeder und jede von ihnen seit der Kindheit mit viel Arbeit und Disziplin perfektioniert. Dass ein Kind und später ein Teenager diese Mühen auf sich nimmt, um über die Jahre seine Fähigkeiten hin zum heutigen Spitzenniveau zu entwickeln, ist keinesfalls selbstverständlich.

Doch all diese Mühe dringt kaum an eine internationale Öffentlichkeit ohne Plattformen wie diese, den Internationalen Deutschen Pianistenpreis. Seinen Initiatoren, Maryam und Dr. Nader Maleki, verdanken wir als Publikum den musikalischen Hochgenuss. Die jungen Pianisten verdanken ihnen die Möglichkeit, sich auf Weltniveau zu präsentieren und zu messen; Aufmerksam-

keit, Anerkennung und idealerweise beruflicher Erfolg in Form von Auftritten in großen Konzerthäusern und Verträgen für Tonträger folgen daraus. Solche Veranstaltungen sind essenziell für den Erhalt und die Fortentwicklung unserer kulturellen Landschaft. Mit ihrem beeindruckenden Engagement für klassische Klaviermusik leistet das Ehepaar Maleki einen gesellschaftlichen Beitrag, der mittlerweile weit über Deutschland hinaus Relevanz besitzt. Dafür möchte ich Ihnen beiden sowie allen Mitorganisatoren und Unterstützern danken.

Zum zweiten Mal findet das Festival nun im wunderschönen neuen Casals Forum statt, und auch dieser Ort ist ein Beispiel dafür, was aus Enthusiasmus und großem persönlichem – organisatorischem und finanziellem – Einsatz entstehen kann: Der Klang des Konzertsaals gehört zur weltweiten Spitzenklasse.

Es erfüllt mich mit Stolz, Schirmherr einer Veranstaltung zu sein, die sich aus so viel Engagement und Hingabe von Privatpersonen speist – all dies ist nicht selbstverständlich.

Herzlichst Ihr

Dr. Peter Ramsauer, MdB
Bundesminister a.D.

STEFAN FREYMUTH

GRÜßWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN
DER C. BECHSTEIN PIANOFORTE AG



Am 1. Oktober 1853 eröffnete Carl Bechstein in der Behrenstraße 56 in Berlin eine eigene Werkstatt. 170 Jahre später schauen wir mit Dankbarkeit und Hochachtung auf den Firmengründer zurück, ohne den es hier im Casals Forum in Kronberg auch keinen Carl-Bechstein-Saal gäbe.

Carl Bechstein hat von Anfang an mit den Pianisten seiner Zeit zusammengearbeitet - allen voran mit dem jungen Hans von Bülow, der als Dirigent später die Berliner Philharmoniker leiten sollte. Bechstein hat nicht nur außergewöhnlich gute Instrumente geschaffen, die von den Musikerinnen und Musikern seiner Zeit geliebt wurden, sondern er hat auch Komponisten zum Arbeiten in sein Haus eingeladen, den ersten Bechstein Saal in Berlin mitbegründet und vor allem junge Pianisten gefördert. Dieser Philosophie fühlen wir uns bis heute verpflichtet. So unterstützen wir gern den 12. Internationalen Deutschen Pianistenpreis, der nun zum zweiten Mal im neuen Casals Forum vergeben wird.

Maryam Maleki, der Gründerin und Präsidentin des International Piano Forum, gilt unser Dank für die hervorragende Planung und Organisation dieses ganz besonderen Wettbewerbs. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Einsatz und danken ebenso der Nominierungs- und der Laureatenjury für die nicht leichte Auswahl der Nominier-

ten und die Kür der aktuellen Preisträgerin bzw. des aktuellen Preisträgers. Wir wünschen allen Nominierten viel Erfolg in ihren Konzerten. Den Zuhörerinnen und Zuhörern hier in Kronberg wünschen wir viel Freude mit der wunderbaren Musik und bei der Entdeckung herausragender Talente!

Stefan Freymuth

Vorsitzender des Vorstands der
C. Bechstein Pianoforte AG

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'S', 'F', and 'K' in a stylized, cursive script.

MARYAM MALEKI

GRÜßWORT DER GRÜNDERIN UND PRÄSIDENTIN DES INTERNATIONAL PIANO FORUM



Liebe Nominierte, liebe Juroren, liebes Publikum,
liebe Freunde, Förderer und Mitglieder des Inter-
national Piano Forums,

Im Namen des International Piano Forums, heiße
ich Sie herzlichst zur Verleihung des 12. Interna-
tionalen Deutschen Pianistenpreises willkommen!

Der Internationale Deutsche Pianistenpreis steht
seit nunmehr 12 Jahren im Zeichen der klassischen
Klaviermusik und der Förderung junger Talente,
die ihr Leben diesem Lebenstraum gewidmet
haben, um nach dem größten musikalischen
Können zu streben.

Ein durch höchste Exzellenz geprägtes Niveau
zeichnet die herausragenden Pianistinnen und
Pianisten, welche sich jährlich für diese Ehrung
bewerben, aus. Mit großem Enthusiasmus und
Nachhaltigkeit begleitet und fördert das Interna-
tional Piano Forum diese Talente, die sich unserer
Institution anvertrauen.

Das Geheimnis der Musik liegt darin, die Seele der
Komponisten immer lebendig klingen zu lassen.
Dabei gilt es, das verborgene Leben und die Kraft,
die in ihren Kompositionen steckt, in Form einer
emotionalen Geschichte wiederzugeben und
somit ihr wunderbares Erbe am Leben zu erhalten.
Es verdient unser ganzes Engagement, dieses
hohe Gut den nachkommenden Generationen in
seiner ursprünglichen Form weiterzuvermitteln
und alle Akteure, die zu dessen Erhalt beitragen,
zu fördern.

Sehr gerne möchte ich herzlichst allen danken,
die uns ihr Vertrauen schenken und die jungen
Talente und uns auf diesem Wege begleiten und
unterstützen. Wir danken den zehn nominierten
Pianistinnen und Pianisten, unseren Juroren,
Ihnen, verehrtes Publikum und ganz besonders
unseren Förderern und unserem großartigen
Partner C. Bechstein Pianoforte.

Ich wünsche Ihnen heute Abend ein wunderbares
Konzertereignis voller unvergesslicher Momente
bei der Verleihung des 12. Internationalen
Deutschen Pianistenpreises.

Ich freue mich bereits jetzt schon auf das nächste
Wiedersehen im November 2024!

Ihre

Maryam Maleki

Die Gründerin und Präsidentin des
International Piano Forum

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maryam Maleki'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

JUROREN



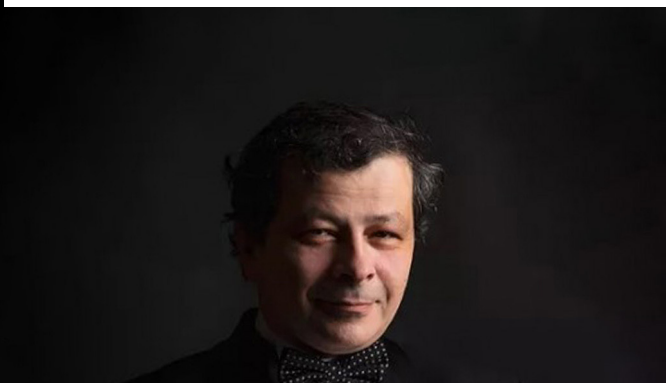
Ein Grund mehr dafür,
dass das Wochenende
nie enden sollte.

Jetzt 3 Wochen gratis testen:
faz.net/fas



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM NOMINIERUNGSJUROR

PROF. SERGEJS OSOKINS



Professor Sergejs Osokins zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des lettischen Klavierspiels. Nach Abschluss und Postgraduiertenstudium am Moskauer Staatlichen Konservatorium P. Tschaikowski hat er viele Jahre an der Lettischen Musikakademie gearbeitet. Seine tiefgründigen, farbenfrohen und anspruchsvollen Interpretationen erfreuen stets wahre Feingeister der klassischen Musik.

Im Repertoire von Prof. Sergejs Osokins findet man Meisterwerke verschiedener Stile und Epochen, doch die Werke der Komponisten Beethoven, Schumann, Skrjabin und Schnittke liegen ihm besonders am Herzen. Prof. Sergejs Osokins erhielt den Lettischen Großen Musikpreis für seine Aufführung des zweiten Klavierkonzerts von Johannes Brahms und wurde 2016 mit dem höchsten "Drei-Sterne-Orden" der Lettischen Republik für seine kreative Tätigkeit ausgezeichnet. Seit vielen Jahren arbeitet Prof. Sergejs Osokins mit Musik-Hochschulen in England, Schweden, Dänemark, Deutschland und Polen zusammen, wo er Musik aufführt und Meisterkurse anbietet.

Prof. Sergejs Osokins ist nicht nur ein herausragender Pianist, sondern auch ein talentierter Lehrer, der die erfolgreichsten jungen Pianisten Lettlands hervorgebracht hat – Laureaten, Preisträger und Finalisten berühmter internationaler Klavierwettbewerbe wie dem Königin-Elisabeth-Wettbewerb, dem Long-Thibaud-Wettbewerb, dem A. Rubinstein-Wettbewerb, dem Leeds-Wettbewerb und dem F. Chopin-Wettbewerb (Warschau) und vielen anderen. Zu seinen Schülern gehören u.a. Andrejs und Georgijs Osokins, Vestards und Aurelija Shimkus, Arta Arnicane und Elina Bertina.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM NOMINIERUNGSJUROR

PROF. ALEXANDER SANDLER



Alexander Sandler steht beispielhaft für die St. Petersburger Klavierschule. 1960 in St. Petersburg, Russland, geboren, erhielt er seine frühe musikalische Ausbildung an der Spezialmusikschule für begabte Kinder bei Professorin Marina Wolf. Anschließend studierte er bei den Professoren Vladimir Nilsen und Galina Fedorova am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg. Nach seinem Abschluss (1986) wurde Alexander Sandler als Professor an das Rimski-Korsakow-Konservatorium berufen.

Alexander Sandler ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe u.a. des Allrussischen Wettbewerbs in Jaroslawl (1988) und des 10. Internationalen Wettbewerbs Paloma O`Shea in Santander, Spanien (1990).

Sein Konzertdebüt gab er 1978 in der Großen Philharmonie mit dem ersten Klavierkonzert von Prokofjew. Seitdem hat er eine rege Konzerttätigkeit in Russland und im Ausland wie u.a. in Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, der Schweiz, Kanada, Südkorea und Lettland. Er tritt sowohl als Solist und mit Orchestern, wie auch in Kammermusikensembles auf. Sein äußerst umfangreiches Repertoire umfasst viele bedeutende Klavierwerke vom Barock bis zur Gegenwart.

Alexander Sandler hat an zahlreichen Musikfestivals teilgenommen. Er war Erstaufführer einer Reihe von Kompositionen von S. Slonimsky,

A. Nevolovich und anderen. Er war außerdem Teilnehmer der russischen Erstaufführung des Klaviersextetts von K. Penderecki. Er hat 4 CDs mit Konzerten von Beethoven und Gershwin aufgenommen, mit Duettmusik für vier Hände von russischen Komponisten und Kompositionen für zwei Klaviere von D. Schostakowitsch. Darüber hinaus wurden viele Fernseh- und Radiomitschnitte mit ihm produziert. Er wurde 2003 mit einem Stipendium des Fonds "Russische Darstellende Kunst" und 2008 mit dem Preis des St. Petersburger Hauses der Musik ausgezeichnet. Alexander Sandler ist Ehrenkünstler der Russischen Föderation und Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft von St. Petersburg.

Alexander Sandler ist einer der führenden Professoren des Konservatoriums von St. Petersburg. Er hat viele konzertierende Pianisten unterrichtet, die viele Auszeichnungen und erste Preise erhalten haben.

Zu seinen Schülern zählen Peter Laul, Alexander Pirojenko, Anton Lyakhovsky, Stanislav Soloviev, Pavel Raikerus, Yana Vassiljeva, Sergei Redkin (Bronzepreisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau 2015; 2. Preis des Queen Elizabeth Wettbewerbs 2021), Andrei Telkov, Elizaveta Ukrainskaya, Arsenii Mun, Alexandr Bolotin, und Ilija Papoian. Im Jahr 2007 wurde sein Schüler Miroslav Kultyshev der Gewinner des XIII. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau. 2007 gewann sein Schüler Miroslav Kultyshev den XIII. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau.

Alexander Sandler arbeitete als Gastprofessor an der University of Alberta in Edmonton, Kanada. Er ist ständiges Mitglied der Jury internationaler Klavierwettbewerbe in St. Petersburg (Prokofiev), Moskau, Helsinki, Kiew (Horowitz), San Sebastian und Riga (Vitols). Er gibt regelmäßig Meisterkurse in Russland, Südkorea, Lettland, Litauen, Estland und Slowenien.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM NOMINIERUNGSJUROR UND PREISTRÄGER 2011

AMIR TEBENIKHIN



Amir Tebenikhin wurde 1977 in Moskau geboren. Er begann als Sechsjähriger mit dem Klavierstudium bei seinem Vater Wladimir Tebenikhin, einem Schüler des legendären Pianisten Lew Oborin. Danach setzte er seine Ausbildung bei Janija Aubakirowa und Michail Balabitchew am Baiseitowa Musik College in Almaty (Kasachstan) fort. Von 1996 bis 2002 studierte er bei Michail Voskressensky am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau. Von 2004 bis 2012 war er Student in der Meisterklasse von Karl-Heinz Kämmerling an der Musikhochschule Hannover.

Sein Sieg beim "Vianna da Motta" Wettbewerb in Portugal öffnete ihm die Türen zur Carnegie Hall in New York, zur Wigmore Hall in London und zum Salle Pleyel in Paris. Es folgten erste Preise 2007 beim Internationalen Anton G. Rubinstein Klavierwettbewerb in Dresden und 2009 beim Internationalen Enescu Klavierwettbewerb in Rumänien. 2011 gewann Amir Tebenikhin den erstmals vergebenen Deutschen Pianistenpreis in Frankfurt am Main.

Amir Tebenikhin trat u.a. bei bedeutenden Festivals in Portugal, Frankreich (Midem), Deutschland (u. a. Klavier-Festival Ruhr), Belgien (Festival de Wallonia, Concerts de Midi),

Polen (Chopin Festival in Antonin, Festiwal Pianistyczny in Warschau), Tschechien, Russland, USA (Ambassy Series, Washington), Japan (Tokyo Summer Festival) auf. Er konzertiert regelmäßig in zahlreichen Ländern Europas, Lateinamerikas, Zentralasien und Japan sowie den USA und spielt mit vielen internationalen Orchestern u.a. dem Gulbenkian Symphony Orchestra, dem European Union Youth Orchestra (unter Wladimir Ashkenazy), den Moskauer Virtuosen (unter Wladimir Spivakov), dem Wiener Kammerorchester, dem Kazakh State Symphony Orchestra, dem State Academic Symphony Orchestra of Russia (Svetlanov Symphony Orchestra) und dem George Enescu Philharmonie Orchester etc.

Amir Tebenikhin zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen (u. a. bei Naxos, Classical Records, Piano Classics, Genuin, NCA) sorgen für Begeisterung in der Musikwelt.

大成 DENTONS

Virtuos auf der gesamten Klaviatur des globalen Wirtschaftsrechts.

Global aufgestellt. Lokal exzellent.

dentons.com

© 2022 Dentons. Dentons is a global legal practice providing client services worldwide through its member firms and affiliates. Please see dentons.com for Legal Notices.



OVER TIME

Rameau, Rachmaninoff, Bach

KONSTANTIN EMELYANOV

PROGRAMM

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)

Suite in G from Nouvelles Suites de pièces de clavecin

Sergei Rachmaninoff (1873-1943)

Variations on a theme of Corelli, Op. 42

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

French Suite in B minor, BWV 814

My selection of works by Rameau, Rachmaninoff and Bach for this album weaves a tapestry of nostalgia for a Golden Age - an epoch of eternal beauty and purity in which time itself has a completely different meaning.

I have placed the works non-chronologically and in a tripartite form in order to present not only a better perception of time's effects on the artist, performer and listener but also its presence in essence thanks to the composer's art: Rameau's Suite in G from his Nouvelles Suites de pièces de clavecin functions as a type of prelude, Rachmaninoff's Variations on a theme of Corelli as the central element, and Bach's French Suite in B minor as a postlude.

The time frames of the two Baroque cycles that open and close the album are extremely flexible; music of this period never seems to hurry - it is as if the composer is saying "Take your time - you have plenty of it - and breathe as freely as you want". Rachmaninoff, however, pushes us out of our comfort zone, squeezing time like a spring or stopping it completely while reflecting upon the cruelty of the outside world and the harm that it does to harmony and beauty. I decided not to end this recording with the Variations on a theme by Corelli, given the work's powerful emotional charge; the suite by Bach that concludes the album returns us to a state of harmony and gives us hope that there is time enough.

Konstantin Emelyanov, piano
Piano: C. Bechstein Grand Piano
D282

Initiated and supported by International Piano Forum Frankfurt

"It is not enough to have talent, there must also be someone who supports it!"
Herbert von Karajan

By awarding the International German Piano Award, a prize of excellence for outstanding musical achievement, the International Piano Forum Frankfurt annually promotes pianists who demonstrate exceptional achievement in their artistic development and who will enrich the international stages worldwide with their musical diversity.

In 2022, Konstantin Emelyanov won the 11th International German Piano Award and the F.A.Z. Audience Award at the same time. Worldwide there are countless people who play the piano. But there are very few who we keep in our memories long after their concerts and who really enrich our lives: Konstantin Emelyanov is one of these exceptional talents!

Our cordial thanks go to C. Bechstein Pianoforte for the masterful Grand Piano, which meets the highest musical expectations of the artist.

RECORDING
CASALS FORUM, Kronberg, Germany,
29 June - 1 July 2023

RECORDING DIRECTION
Editing, mix & mastering,
Christoph Martin Frommen

FUGA LIBERA
Artistic Director, Charles Adriaenssen
Executive producer, Julien Lepière

Photography, Slava Novikov



KONSTANTIN EMELYANOV
Preisträger des 11. Internationalen
Deutschen Pianistenpreises

**"Konstantin Emelyanov ist ein stiller Superstar.
...man nicht aufhören, seiner Musik zuzuhören."**

**Ein heller Kopf, eine helle Seele,
ein ungewöhnlicher Klang."**

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR PREISTRÄGER 2022

KONSTANTIN EMELYANOV



Preisträger des 11. Internationalen Deutschen Pianistenpreises 2022

“...Konstantin Emelyanov ist ein Juwel des 16. International Tschaikowsky-Wettbewerbs. Mit seinem bemerkenswert klugen Programm, seiner unkonventionellen Werkauswahl und seinen harmonischen Interpretationen, bei denen technische Stabilität kein Hindernis für unverhüllte Emotionen ist, Temperament durch Gedanken gebändigt wird und das intuitive Stilgefühl in jedem Stück ein perfektes Gleichgewicht zwischen der Vision des Interpreten und dem Willen des Autors aufrechterhält, macht er in der Tat einen Unterschied”

Musical Life

Konstantin Emelyanov wurde beim 16. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb 2019 zu einer echten Entdeckung. Als Gewinner des dritten Preises erhielt er den Titel “Künstler von Radio Russland” und dem Publikumspreis von den Lesern der Zeitschrift Musical Life. Seit 2019 ist er “Yamaha Artist”.

Schon während seines Studium am Musikonservatorium in Moskau gewann Konstantin Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben, darunter der International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz, die Klavierwettbewerbe in Verona (Italien) und Suzhou (China) so-wie der Viotti Piano Competition (erster Preis und Publikumspreis). Im Jahr 2018 gewann Konstantin den ersten Preis des dritten Russischen Musikwettbewerbs.

Konstantin Emelyanov absolvierte eine Ausbildung an dem Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium (beim Professor Sergei Dorensky und seinen Assistenten, den Professoren Andrei Pisarev, Pavel Nersesyan und Nikolai Lugansky). Außerdem studierte er in der Saison 2017/ 2018 an der Rachmaninov-Akademie in Catania (Italien), bei Professor Epifanio Comis. Seit 2022 besucht er den “Senior-Kurs” der internationalen Klavierakademie “Incontri col Maestro” in Imola (Italien), bei Professor Boris Petrushansky.

Konstantin ist mit vielen Sinfonieorchestern aufgetreten und hat mit Künstlern wie Yuri Bashmet, Vladimir Fedoseyev, Vladimir Spivakov, Alexander Rudin, Felix Korobov, Mark Kadin, Mark Gorenstein, Zaurbek Gugkaev, Dmitris Botinis, Dmitry Liss und vielen anderen zusammengearbeitet.

Im Jahr 2020 nahm Konstantin Emelyanov sein Debütalbum auf, das der Musik von Tschaikowsky gewidmet ist und auf dem berühmten russischen Plattenlabel “Melodya” erschienen ist.

PROGRAMM KONSTANTIN EMELYANOV

Donnerstag, 23. November | 19:00 Uhr
ERÖFFNUNGSKONZERT

PROGRAMM

CLAUDE DEBUSSY

Rêverie

ROBERT SCHUMANN

Träumerei Nr. 7 aus den Kinderszenen op. 15

Arabesque C-Dur, op. 18

Symphonische Etüden op.13

("Etüden in Form von Variationen ")

- *Theme - Andante*
- *Etüde I (Variation 1)*
- *Etüde II (Variation 2)*
- *Etüde III*
- *Etüde IV (Variation 3)*
- *Etüde V (Variation 4)*
- *Etüde VI (Variation 5)*
- *Etüde VII (Variation 6)*
- *Postum Variation IV*
- *Postum Variation II*
- *Postum Variation V*
- *Etüde VIII (Variation 7)*
- *Etüde IX*
- *Etüde X (Variation 8)*
- *Etüde XI (Variation 9)*
- *Etüde XII (Finale)*

PAUSE

SERGEI RACHMANINOFF

- *Elegie es-Moll - Moderato*
- *Prélude cis-Moll*
- *Melodie E-Dur - Adagio sostenuto*
- *Polichinelle fis-Moll - Allegro vivace*
- *Serenade b-Moll - Sostenuto*

CLAUDE DEBUSSY

- *La sérénade interrompue - Préludes Nr. 9*
- *Clair de lune aus der Suite bergamasque*

IGOR STRAWINSKY

- *Trois mouvements de Pétrouchka*
("Drei Sätze aus Petruschka")
Danse russe | Chez Pétrouchka | La semaine grasse



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR

JURI GILBO



Juri Gilbo ist in St. Petersburg geborene Musiker und einer der gefragtesten russischen Dirigenten in der internationalen Musikszene. Er ist stark geprägt von den Musiktraditionen seiner Heimat. Schon als Kind besuchte er stets die Operaufführungen im Mariinsky Theater sowie die Konzerte in der Philharmonie seiner Heimatstadt mit legendären Solisten und Dirigenten wie Vladimir Horowitz, Marta Argerich, Leonard Bernstein, Igor Oistrach, Kurt Masur, Gidon Kremer, Mariss Jansons, Emil Gilels und Swjatoslaw Richter.

Bereits mit vier Jahren erhielt er seinen ersten Musikunterricht und widmete sich zunächst der Geige und der Bratsche. Weitere Studien führten ihn an das traditionsreiche St. Petersburger Staatskonservatorium und an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main (Bratschenklasse von Tabea Zimmermann). Zugleich machte er seine Dirigentenausbildung bei Luigi Sagrestano.

Im Jahr 1998 übernahm Juri Gilbo die Stelle als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg. Seitdem arbeitet Juri Gilbo ständig mit Weltklasse-Solisten wie Nigel Kennedy, Misha Maisky, Vadim Repin, Sir James Galway, Edita Gruberova, Fazil Say, Giora Feidman, Martin Stadtfeld, Sergej Nakariakov, Gabor Boldoczki, Nikolai Tokarev, Lilya Zilberstein, Michael Barenboim, Ute Lemper, Nils Landgren, Ksenija Sidorova, Elena Bashkirova und

Richard Galliano zusammen und gastiert in den wichtigsten europäischen Konzerthäusern und bei zahlreichen renommierten internationalen Festivals.

Gastdirigate führen ihn regelmäßig zu verschiedenen Orchestern nach Deutschland, Russland, Polen, Spanien, Israel, Lateinamerika und China sowie in die Schweiz und in die Türkei.

Die intensive europaweite Konzerttätigkeit des Künstlers wird durch die Studioproduktionen ergänzt. Seine CD mit Werken von Carl Maria von Weber, die bei SONY MUSIC erschienen ist, wurde mit dem begehrten „Editor’s Choice“ des renommierten Britischen Magazins „Gramophone“ ausgezeichnet.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR UND DIRIGENT

SASCHA GOETZEL



Sascha Goetzel ist eine dynamische, charismatische und überzeugende musikalische Präsenz auf dem Podium. Sascha Goetzel hat sich als vielseitiger Dirigent erwiesen. Er ist ein bemerkenswerter Orchesterbauer, kreativer Programmgestalter, Unternehmer, Pädagoge und Fürsprecher für Musiker und Künstler. Ende 2021 wurde er zum Musikdirektor des Orchestre National des Pays de la Loire ernannt, eine Position, die er ab September 2022 für eine vierjährige Amtszeit übernommen hat. Außerdem wurde er im Sommer 2022 zum Musikdirektor des NYO-CAN, des National Youth Orchestra of Canada, ernannt.

Während seiner elfjährigen Amtszeit als Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra leistete er einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Orchesters. Seine einfallsreiche Programmgestaltung, seine preisgekrönten Aufnahmen und seine viel gelobten Auftritte - darunter Tourneen zu den Salzburger Festspielen, den BBC Proms, dem Royal Concertgebouw, dem Wiener Musikverein, dem Théâtre des Champs-Élysées und dem Hong Kong Arts Festival - gehören zu seinen bemerkenswertesten Erfolgen.

Neben seinen Positionen als Musikdirektor des ONPL in Frankreich und des NYO in Kanada ist Goetzel derzeit Erster Gastdirigent der Sofioter Philharmoniker und setzt seine Fähigkeiten als Orchesterbauer ein, um das Niveau des Ensembles zu verbessern und seinen Ruf zu festigen.

Goetzel hat mit einer Reihe prominenter Orchester zusammengearbeitet - dem NHK Symphony Orchestra, den Münchner Symphonikern, dem London Philharmonic Orchestra, der Dresdner Philharmonie, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Netherlands Radio Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National de France, dem Orchestre National des Pays de la Loire sowie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Tonkünstler-Orchester und dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Orchestre National de Bordeaux-Aquitaine und dem Radio-Sinfonieorchester Wien - und arbeitete mit bedeutenden Solisten zusammen, darunter Daniil Trifonov, Joyce Di Donato, Yuja Wang, Maxim Vengerov, Julian Rachlin, Anna Netrebko, Renee Fleming, Brandon Marsalis, Ian Bostridge und Murray Perahia.

2014 debütierte er an der Wiener Staatsoper als Dirigent von *Le Nozze di Figaro*, was zu sechs weiteren Auftritten führte.

Goetzel hat mehrere preisgekrönte CDs veröffentlicht, sowohl als Orchestermusiker, als auch als Partner für Solokonzerte / Arias, darunter preisgekrönte Alben bei den Labels Deutsche Grammophon, WARNER, Onyx und Naïve mit Werken von Hindemith, Bartok, Schulhoff, Berlioz, Turnage, Tschaikowsky, Bizet, Rimsky-Korsakow und Respighi.

Goetzel, der sich für die Musikausbildung und die Künste im Allgemeinen einsetzt, ist Gründer der ORPHEUSWIEN Stiftung für die digitale Transformation der Künste, Co-Direktor und Mitbegründer der Opera by the Fjord Academy and Festival, einer innovativen Akademie und einem Festival für angehende Sänger und Instrumentalisten in Partnerschaft mit der Nationaloper Bergen. Er ist Mitbegründer und CCO des Vienna Art Network, künstlerischer Direktor von Music for Peace (El Sistema-Türkei) und Dirigier-Mentor bei Dirigentloftet, einem Programm in Norwegen, das sich auf die Förderung junger Dirigenten konzentriert.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER



Prof. Christian Höppner ist Generalsekretär des Deutschen Musikkates, Präsident des Deutschen Kulturrates und des Deutschen Tonkünstlerverbandes. Seit 1986 unterrichtet er Violoncello an der Universität der Künste Berlin. Er gibt Konzerte und macht Aufnahmen in Deutschland, Österreich, Italien und Brasilien mit dem Berliner Mozartorchester und der Camerata Musica antiqua in Brasilien als Prinzipal Guest Conductor.

Prof. Christian Höppner ist (u.a.) Mitglied des Rundfunkrates und Haushaltsberichterstatter der Deutschen Welle, Kuratoriumsvorsitzender der Carl Bechstein Stiftung, Mitglied des Stiftungsrates der Fondation Hindemith, Kuratoriumsmitglied des Deutschen Musikinstrumentenpreises des Bundeswirtschaftsministeriums, und Präsidiumsmitglied der Deutschen Ensemble Akademie. Bundespräsident Johannes Rau verlieh ihm 2001 das Bundesverdienstkreuz am Bande. 2016 erhielt er von Bundespräsident Joachim Gauck für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR UND DIRIGENT

FUAD IBRAHIMOV



Fuad Ibrahimov ist Chefdirigent und GMD des Staatlichen Symphonieorchesters Aserbaidshan, der Neuen Philharmonie München und des Baku Chamber Orchestra.

Fuad Ibrahimov hat in seiner jungen Karriere als Dirigent mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra (England), Orchestre Symphonique de Mulhouse (Frankreich), North Czech Philharmonic, MDR Symphony Orchestra Leipzig, der Staatskapelle Halle, und den Göttinger sowie den Nürnberger Symphonikern zusammengearbeitet. Ebenfalls stand er als Dirigent mit dem "Das kritische Orchester Berlin®" auf der Bühne, das sich aus Musikern der Berliner Philharmoniker, der Staatskapelle Berlin, der Staatskapelle Dresden, der Südwestfälischen Philharmonie (Deutschland), dem Wiener Kammerorchester und vielen anderen Orchestern zusammensetzt. 2012 übernahm er seine erste freie Opernproduktion mit dem Gürzenich Orchester an der Kölner Oper als Gastdirigent. Im Juni 2011 wurde er von Maestro Fabio Luisi zum "Pacific Music Festival" nach Japan eingeladen.

1982 in Shusha in Aserbaidshan geboren, begann Fuad Ibrahimov sein Bratschenstudium im Alter von 12 Jahren an der Musikschule der Baku Music Academy in Aserbaidshan bei Tofiq Aslanov. Ab 1998 studierte er dort bei B. Mehdiyev und schrieb

sich gleichzeitig an der Kölner Musikhochschule für ein Studium bei Rainer Moog ein.

In dieser Zeit erhielt Fuad Ibrahimov ein Stipendium der Stiftung Friends of Azerbaijan Culture sowie das Dr. Carl Dörcken-Werner Richard-Stipendiums. Er konzertierte in zahlreichen deutschen Städten unter der Schirmherrschaft der Yehudi Menuhin Charitable Foundation und erhielt in Frankreich den Berlioz-Preis. 1998 war er der Gewinner der VII. Republic Music Competition in Baku und wurde im Alter von 15 Jahren als Bratschist in das Staatliche Symphonieorchester Aserbaidshan unter der Leitung von Rauf Abdullayev aufgenommen, wo er bis 2002 Mitglied war.

Ab 2006 begann Ibrahimov sein Dirigierstudium an der Musikhochschule Köln bei Prof. Michael Luig und ist seit 2008 Musikdirektor des studentischen Sinfonieorchesters "Sinfonietta" mit Sitz in Köln. Im Jahr 2010 wurde ihm vom DAAD ein Sonderpreis verliehen, der an besonders talentierte ausländische Studierende vergeben wird.

Als Mitgewinner des Internationalen Dirigentenwettbewerbs von Evgeny Svetlanov in Paris im Jahr 2018 wurde Fuad Ibrahimov eingeladen, das Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Sinfonia Varsovia und das Orchestre d'Auvergne beim Rostropovich Festival im April 2019 zu dirigieren.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR

PROF. DR. ROBERT LEVIN



Der Pianist Robert Levin tritt in aller Welt auf. Als Solist ist er mit den Orchestern von Atlanta, Berlin, Boston, Chicago, Cleveland, Los Angeles, Montreal, Philadelphia, Toronto und Wien auf dem Steinway aufgetreten. Auf dem Hammerflügel hat er regelmäßig mit der Academy of Ancient Music, den English Baroque Soloists, der Handel & Haydn Society, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique zusammengearbeitet. Seine improvisierten Auszierungen und Kadenzen im klassischen Repertoire haben Robert Levin weltweit einen Namen gemacht. Seine Aufnahmen sind bei den Firmen DG Archiv, CRI, Decca, Deutsche Grammophon, Deutsche Harmonia Mundi, ECM, Klavierfestival Ruhr, Le Palais des Dégustateurs (LPdD), Philips und SONY Vivarte erschienen. Darunter unter anderem ein Mozart-Zyklus für Decca mit Christopher Hogwood und der Academy of Ancient Music, ein Beethoven-Zyklus für DG Archiv mit John Eliot Gardiner und dem Orchester Révolutionnaire et Romantique, die - sämtlichen Cembalokonzerte von Bach mit Helmuth Rilling, die Englischen Suiten (auf Steinway) und beide Teile des Wohltemperierten Klaviers (auf fünf Tasteninstrumente) im Rahmen der von Hänssler herausgegebenen Edition Bach-akademie auf 172-CDs. 2013 kam eine Gesamteinspielung der Werke Beethovens für Klavier und Cello mit Steven Isserlis auf historischen Instrumenten bei Hyperion heraus. Für Le Palais des Dégustateurs hat er seine eigenen Ergänzungen von Mozarts Fragmente für Klavier und Violine mit Gérard Poulet aufgenommen; seine Aufnahme der sechs Bach-Partiten bei LPdG auf Steinway gewann

2020 den Grand Prix International du Disque. Bei derselben Firma ist gerade seine Aufnahme der Klaviertrios von Schubert mit Noah Bendix-Balgley und Peter Wiley erschienen. Eine Gesamteinspielung von Mozarts Klaviersonaten auf Mozarts Hammerflügel erscheint 2020 bei ECM.

Robert Levin ist ein leidenschaftlicher Verfechter der neuen Musik. Er hat zahlreiche Werke in Auftrag gegeben bzw. uraufgeführt, darunter Joshua Finebergs Veils (2001), John Harbisons Zweite Klaviersonate Sonata (2003), Yehudi Wyners Klavierkonzert Chiavi in mano (Pulitzer-Preis 2006), Bernard Rands' Preludes (2007) und Thomas Oboe Lees Klavierkonzert (2007). Seine Einspielung des Gesamtwerks für Klavier von Henri Dutilleux erschien bei ECM.

Robert Levins aktive kammermusikalische Laufbahn umschließt eine langjährige Zusammenarbeit mit der Bratschistin Kim Kashkashian und dem Cellisten Steven Isserlis. Er tritt häufig mit seiner Frau, der Pianistin Ya-Fei Chuang, in Duoabenden und mit Orchester auf. Von 2007 bis 2016 leitete er das Sarasota Music Festival (Florida, USA), wo er seit 1979 als Künstler und Lehrer tätig ist.

Zuzüglich seiner Tätigkeit als Konzertkünstler ist Robert Levin ein beachteter Musiktheoretiker und Musikwissenschaftler und Autor mehrerer Artikel und Referate über Mozart. Mitglied der Akademie für Mozartforschung, seine Ergänzungen von unvollendeten Werken von Mozart sind bei Bärenreiter, Breitkopf & Härtel, Carus, Peters, und Wiener Urtext Edition veröffentlicht und weltweit eingespielt und aufgeführt. Seine Ergänzung der Messe in c-Moll von Mozart, Auftragswerk der Carnegie Hall New York, ist dort im Januar 2005 uraufgeführt worden und seitdem auf CD aufgenommen und in aller Welt aufgeführt worden. Robert Levin ist Präsident des Internationalen Johann-Sebastian-Bach Wettbewerbs in Leipzig und Mitglied der American Academy of Arts and Sciences und Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters. Von 1993 bis 2013 war er Dwight P. Robinson, Jr. Professor of the Humanities an der Harvard University. Gegenwärtig hat er eine Gastprofessur an der Juilliard School inne.

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR

PROF. DR. BORIS PETRUSHANSKY



Boris Petrushansky wurde 1949 in Moskau in einer Musikerfamilie geboren. Mit acht Jahren erfolgte die Aufnahme an der Zentralen Musikschule beim Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium in der Klasse von Inna Levina. 1964 lernte der 15-jährige Pianist Heinrich Neuhaus, einen der größten Musiker unserer Zeit kennen, dessen letzter Schüler er wurde. Die wenigen Monate, die er in seiner Klasse verbringt, werden in vielerlei Hinsicht entscheidend für die weitere Entwicklung des Künstlers, die er unter Leitung von Prof. Lev Naumov abrundet. Naumov, seinerzeit Schüler und Assistent von Neuhaus, ist ein guter Musiker und treuer Hüter der romantischen Traditionen der Schule, die der Welt Emil Gilels und Sviatoslav Richter nahe brachte.

Für den Preisträger dreier Wettbewerbe (Leeds 1969, Moskau 1970 und München 1971) folgte eine wertvolle schöpferische Auszeit, die er als Vorbereitung für einen qualitativen Neubeginn nutzte. 1975 wird dieser mit dem Sieg des Wettbewerbs Alessandro Casagrande in Terni und einer für ihn wichtigen Konzerttournee gekürt. Die bedeutsamsten Ereignisse dieser Zeit repräsentieren Konzerte beim Festival in Spoleto, in Brescia und Bergamo sowie beim Maggio Musicale Fiorentino (wo er Sviatoslav Richter ersetzt), in Rom, Mailand, Turin und weiteren Städten.

Zu den Orchestern, mit denen er spielt, gehören das Staatssymphonieorchester der UdSSR, die Orchester der Philharmonien Sankt-Petersburg

und Moskau, das Orchester der Tschechischen Philharmonie, die Staatskapelle Berlin, das Orchester der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das Moskauer Kammerorchester, die New European Strings und die Camerata Europaea und andere. Er kooperiert mit Dirigenten wie János Ferencsik, Moshe Atzmon, Paavo Berglund, Lü Jia, Esa-Pekka Salonen, Vladimir Fedoseyev, Jan Latham-Koenig, Anton Nanut, Valery Gergiev, Roberto Abbado und Vladimir Jurowsky. Als seine Kammermusikpartner kann man besonders Leonid Kogan, Igor Oistrakh, Valery Afanassiev, Dmitry Sitkovetsky, Mischa Maisky, das Borodin-Quartett sowie das Philharmonia Quartett Berlin hervorheben. CD-Aufzeichnungen bei Plattenlabels wie Melodia (Russland), Art & Electronics (Russland-USA), Symphosium (England), Fone, Dynamic, Agora, Stradivarius (Italien), und Da Vinci (Japan) vervollständigen das Gesamtbild.

Eine aktive Konzerttätigkeit sowohl in Italien, als auch in Russland, wohin er regelmäßig zurückkehrt, führt Boris Petrushansky auch nach Deutschland, Japan, Österreich, in die USA, die Schweiz, nach Frankreich, Schweden, Finnland, Irland, England, Spanien, Belgien, Slowenien, Kroatien, Polen, Ungarn, Israel, Südafrika, Ägypten, Mexico, Taiwan, und Hong Kong (uvm.)

Seine Konzerttätigkeit wird ergänzt durch die Dozententätigkeit am Moskauer Konservatorium von 1975 bis 1979 und Meisterkurse in den USA, Großbritannien, Irland, Deutschland, Frankreich, Belgien, Japan, Südkorea, Russland und Polen sowie die Jurymitgliedschaft bei Wettbewerben in Bolzano, Warschau, Terni, Vercelli, Tongyeong, Orléans, Paris und dem Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau (uvm.)

Seit 1990 lebt Boris Petrushansky in Italien und unterrichtet an der Accademia Pianistica Internazionale „Incontri col Maestro“ in Imola. Zu seinen Schülern zählen Federico Colli, Ingrid Fliter, Sofya Gulyak, Jin Ju, Olga Kern, Michail Lifits, Alberto Nosé, Roberto Prosseda, Ben Schoeman und Konstantin Emelyanov. Im Juni 2014 wird er Preisträger der Accademia internazionale „Le Muse“.

Following *Beethoven & Brahms*

Exciting Piano Sonatas beyond the Standard Repertoire



Joachim Raff
(1822–1882)

Piano Sonatas
op. 14 | op. 168

Urtext edited by Ulrich Mahlert

EB 8993

Friedrich Schneider
(1786–1853)

Complete Piano Sonatas
in 4 Volumes

Urtext edited by Ulrich Urban

Volume 2 **EB 8942**

Sonatas with Opus Numbers

Eduard Franck
(1817–1893)

Six Piano Sonatas
op. 40

Urtext edited by Alexandra Oehler

EB 8935

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS WIR DANKEN UNSEREM LAUREATEN-JUROR

PROF. WOLFRAM SCHMITT-LEONARDY



Wolfram Schmitt-Leonardy ist eine der bemerkenswertesten Künstlerentdeckungen der heutigen Schallplattenindustrie. Seine Aufnahmen erhalten Preise und begeisterte Besprechungen in der internationalen Presse. Als Student gewann er höchste Preise bei internationalen Klavierwettbewerben. Die internationale Presse vergleicht sein Spiel mit Zimerman, Sokolov, Richter, Pletnev und Haskil. Knut Franke, einer der bedeutenden Musikkritiker unserer Zeit schrieb in einer Rezension: „alleine auf Grund seiner souveränen Klangkultur tritt Schmitt-Leonardy aus dem Schatten des Altmeisters (Horowitz) hervor“. Seine Konzerte führen ihn in renommierte Konzertsäle und zu internationalen Festivals in Europa, Asien und den USA, z.B. in die Berliner Philharmonie, die St. Petersburger Philharmonie, das Festival White Nights (Rußland), Berliner Festwochen, International Piano Festival Miami, Amiata Piano Festival, Residenz München, Teatro Olimpico Vicenza, Forbidden City Concert Hall Beijing, Alte Oper Frankfurt, Grand Canal Lang International Piano Festival (uva.) Häufige musikalische Partner sind die St. Petersburger Philharmoniker, Berliner Symphoniker, das Melos Quartett und das Streichquartett der Berliner Philharmoniker. Als einer der meistgefragten Pädagogen unserer Zeit gibt er Meisterkurse in Europa (Konzertverein Wien, Chopin-Institut Warschau, Philharmonie München etc.), Amerika, Asien und Afrika. 2010 erhielt er einen Ruf auf eine Professur an die Hochschule für Musik und Theater München, 2016 auf eine Professur an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und 2017 folgte er

einem Ruf als Professur an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er ist Gastprofessor an der École Normale de Musique de Paris Alfred Cortot und war als Coach in den Junior Music Camps der Lang Lang International Music Foundation tätig. 2020 wurde er von Lang Lang zum „Vice Educational Director“ von Lang Lang Art World in Hangzhou (China) ernannt. 2022 rief er seine eigene Piano-Akademie in Frankreich ins Leben. Die musikalischen Wurzeln von Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy sind breit gefächert: Sein erster Lehrer Prof. Alexander Sellier war Schüler von Walter Gieseking und Edwin Fischer. Prof. Adrian Aeschbacher (Schüler von Arthur Schnabel) hatte großen Einfluss auf Schmitt-Leonardy. Michael Ponti –Schmitt-Leonardys Lehrer und Freund– studierte bei dem Assistenten von Leopold Godowsky und Erich Flinsch, der bei Franz Liszts Schüler Emil von Sauer studierte. Alle diese bedeutenden Persönlichkeiten haben Wolfram Schmitt-Leonardy in seiner musikalischen Entwicklung geprägt. Er ist Jurymitglied bei bedeutenden internationalen Klavierwettbewerben: Vorsitzender des Internationalen Deutschen Pianistenpreises, Internationaler Klavierwettbewerb Epinal (F), Internationaler Klavierwettbewerb Santa Cecilia in Porto, Internationaler Skrijabin Wettbewerb, Grand Canal International Lang Lang Piano Competition, Internationaler Klavierwettbewerb Thailand, Internationaler Klavierwettbewerb Pietro Argento (I), Internationaler Klavierwettbewerb ClaviCologne, Internationaler Klavierwettbewerb MozArte. Er arbeitet für den Münchner Musikverlag HENLE und schreibt Fingersätze für deren Chopin- und Schumann-Ausgaben. Neben Evgeny Kissin, Yuja Wang, Marc Andre Hamelin, Robert Levin, Murray Perahia u.a. wurde er ausgewählt, Fingersätze für HENLEs neue Ausgabe der Haydn- Sonaten zu schreiben. Seine Studenten haben mehr als 60 Auszeichnungen und Preise bei Internationalen Klavierwettbewerben in Europa, Asien und den USA gewonnen. Wolfram Schmitt-Leonardy ist „Steinway Artist“ und Schirmherr einer Organisation die jährlich 400 Konzerte an junge Pianisten vergibt.

GRAND PRIX-FINALKONZERT · PROGRAMM

27. NOVEMBER 2023 | 19.00 UHR | CASALS FORUM

LUDWIG VAN BEETHOVEN



Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Das Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll entstand zwischen 1800 und 1802 und ist ein Schlüsselwerk der Übergangszeit von der Wiener Klassik zur Romantik. Es wurde dem preußischen Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet. Dieser war ein leidenschaftlicher Musikliebhaber und ein begabter Amateurpianist, der die Werke Beethovens sehr zu schätzen wusste. Das Konzert repräsentiert Beethovens musikalische Innovation und seine Fähigkeit, Emotionen kraftvoll in Töne umzusetzen. Es besteht aus drei Sätzen: Allegro con brio, Largo und Rondo. Der erste Satz beeindruckt durch seine düstere Intensität und seine virtuosens Klavierpassagen. Im zweiten Satz, dem Largo, schafft Beethoven einen ruhigen, fast meditativen Kontrast. Der Schlusssatz ist ein lebhaftes Rondo, das durch seine Leichtigkeit und seinen melodischen Einfallsreichtum besticht.

Die Uraufführung des Konzerts fand am 5. April 1803 in Wien mit Beethoven selbst am Klavier statt. Das Konzert war ein wichtiger Meilenstein in Beethovens Karriere, da es seinen Aufstieg als Komponist und Virtuose festigte. Durch seine dramatische Intensität und die neuen musikalischen Ideen, die Beethoven einbrachte, beeindruckte das Werk das Publikum.

Beethovens Klavierkonzert ist ein Höhepunkt der Klaviermusik des späten 18. Jahrhunderts und ein fesselndes Beispiel für Beethovens künstlerische Genialität und Virtuosität. Zweifellos ein Schatz der Musikgeschichte

SERGEI RACHMANINOFF



Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Das Klavierkonzert Nr. 2 von Sergei Rachmaninoff gilt als ein Meisterstück der spätrömantischen Klaviermusik und ist dem russischen Pianisten und Rachmaninoffs Freund und Mentor Nikolai Dahl gewidmet. Dahl war ein Psychiater, der Rachmaninoff in einer schwierigen Phase seines Lebens bei der Überwindung einer Schaffenskrise unterstützte.

Komponiert in den Jahren 1900/ 1901, ist es ein triumphales Beispiel für Rachmaninoffs Talent. Das Konzert besteht aus drei Sätzen, wobei der erste Satz mit kraftvollen Akkorden eröffnet und die Bühne für das leidenschaftliche Klavierspiel des Solisten bereitet. Der zweite Satz, ein Adagio sostenuto, zeichnet sich durch seine zarte Schönheit aus und enthält herzerreißende Melodien. Der abschließende Satz ist ein beeindruckendes Scherzo, das das Werk mit überschwänglicher Energie enden lässt.

Das Konzert wurde erstmals am 9. November 1901 in Moskau unter der Leitung von Alexander Siloti uraufgeführt. Rachmaninoff selbst spielte den Klavierpart in diesem historischen Konzert. Die Uraufführung war ein großer Erfolg und half dabei, Rachmaninoffs Karriere als Komponist und Pianist zu etablieren. Das Konzert gilt heute als eines seiner bekanntesten Werke und ist ein bedeutender Beitrag zur Klavierkonzertliteratur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Rachmaninoff, selbst ein herausragender Pianist, schuf hier ein Stück von unvergleichlicher Virtuosität und lyrischer Tiefe. Das Konzert ist bekannt für seine technische Herausforderung und verliert dennoch nie seine emotionale Resonanz. Es bleibt ein Höhepunkt in der Klavierkonzertliteratur und zieht Musikliebhaber und Pianisten gleichermaßen in seinen Bann.

GRAND PRIX-FINALKONZERT · PROGRAMM

27. NOVEMBER 2023 | 19.00 UHR | CASALS FORUM

19:00 | BEGRÜßUNG

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll op. 37

Allegro con brio

Largo

Rondo

SOLIST Fianlist 1

DIRIGENT Sascha Goetzl

19:45 | PAUSE

20:10 | BEGRÜßUNG

SERGEI RACHMANINOFF

Klavierkonzert Nr. 2 in c-Moll op. 18

Moderato

Adagio sostenuto

Allegro scherzando

SOLIST Finalist 2

DIRIGENT Fuad Ibrahimov

22.10 | F.A.Z. PUBLIKUMSPREISVERLEIHUNG

22:15 | VERKÜNDUNG PREISTRÄGER

12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

22:30 | ENDE



DRUCKHELDEN
INDIVIDUELL ONLINE DRUCKEN

KOMPONIEREN SIE IHR EIGENES STÜCK:

Individuelle Printmedien durch Perforation, Prägung, Sonderformate und -farben, extravagante Papiersorten sowie viele weitere Veredelungen.

WUNSCHPRODUKT ANFRAGEN

KOMPETENT BERATEN LASSEN

BEQUEM ONLINE BESTELLEN

WWW.DRUCKHELDEN.DE



DANK AN UNTERSTÜTZER

12 JAHRE INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS



INTERNATIONAL
PIANO FORUM
FRANKFURT

Sehr verehrte Damen, meine Herren,
sehr geehrte Freunde der klassischen Klaviermusik,

herzlich Willkommen zum 12. Jahrgang des Internationalen Deutschen Pianistenpreises.

12. Jahrgang heißt auch, dass wir uns seit mittlerweile über einem Jahrzehnt, Jahr für Jahr, auf dieser Bühne treffen, um "State-of-the-Art" Pianokunst zu erleben und die besten jungen Künstler auszuzeichnen. Dieses Format des International Piano Forums hat in den letzten Jahren eine eigene Tradition mit beeindruckender Resonanz und Renommée entwickeln können.

Wir glauben, dass wir auch in diesem Jahr wieder ein erstklassiges Programm zusammengestellt haben und danken allen Beteiligten - vor allem den Pianisten, den Dirigenten und der Jury. Ebenso danken wir den freundlichen Unterstützern, ohne die eine solche Großveranstaltung mit Kosten vor und hinter dem Vorhang gar nicht darstellbar wäre.

Auf Ihre weitere wohlwollende Unterstützung freuen wir uns!

Spendenkonto

International Piano Forum Frankfurt - Freunde und Förderer e.V.

IBAN: DE94 5005 0201 0200 3958 90 Swift/Bic: HELADEF1822

Ihre Spendenquittung stellen wir Ihnen gerne per E-Mail oder postalisch zu.



S-thetic

Scan zur
Online-Terminvereinbarung



DIE TOP-ADRESSE FÜR PLASTISCH-ÄSTHETISCHE CHIRURGIE UND DERMATOLOGIE IN RHEIN-MAIN

Führend in plastischer Chirurgie
und Hautverschönerung

Ganz individuell
abgestimmte Behandlungen

Branchenweit anerkannt
als Innovation Leader



Dr. med. Afschin Fatemi
Gründer der S-thetic Gruppe
Facharzt für Dermatologie



Dr. med. Seung-Min Ryu
Fachärztin für Plastische
und Ästhetische Chirurgie



Rouben Czwikla
Praktischer Arzt mit
spezialisierte Tätigkeit im
Bereich Schönheitsmedizin



Raphael Weiland
Leitender Arzt · Praktischer Arzt
mit spezialisierter Tätigkeit
im Bereich Schönheitsmedizin



Dr. med. Reinhard Titel
Leitender Arzt · Facharzt
für Plastische, Ästhetische
und Rekonstruktive Chirurgie



Hassan Hadji Hosseini
Facharzt für Plastische
und Ästhetische Chirurgie

S-THETIC FRANKFURT

Gartenstraße 134
60596 Frankfurt a. M.
T 069 247 488 921 53

www.s-thetic.de

S-THETIC WIESBADEN

Borsigstraße 2 - 4
65205 Wiesbaden
T 06122 530 08 80



S-thetic



S-thetic



S-thetic Gruppe

NOMINIERTE PIANISTEN 2023



NOMINIERTER PIANISTEN

RAÚL DA COSTA



Raúl da Costa wurde 1993 in Portugal geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von sieben Jahren. Raúl da Costa konzertierte als Solist in den renommiertesten Konzertsälen in Portugal und auf zahlreichen Festivals in Europa, darunter Konzertsäle wie das Palau de La Música Catalana, Radio France und das Konzerthaus Berlin. Sein Orchesterdebüt gab er im Alter von 12 Jahren in der Casa da Música in Porto. Seitdem ist er ein regelmäßiger Gast bei Orchestern wie dem Gulbenkian-Orchester, dem Sinfonieorchester Porto, der Janacek-Philharmonie Ostrava, dem Folkwang Kammerorchester, dem Sibirischen Staatlichen Sinfonieorchester und dem Sinfonieorchester Antalya.

Raúl ist ein vielseitig interessierter Künstler und widmet sich intensiv der Klavierkammermusik und der zeitgenössischen Musik. Mit einem breiten Repertoire ist die Kammermusik ein Hauptbestandteil von Raúls Karriere, insbesondere seine Zusammenarbeit mit Anja Lechner, Daniel Hope und Bruno Monsaingeon. Neue Musik liegt ihm ebenfalls am Herzen, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Komponisten Valentin Silvestrov und Thomas Adés, für die er viel Lob von Brad Mehldau erhielt.

Raúl da Costa ist Stipendiat der Yamaha Europe Foundation, der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now, der Gulbenkian Foundation und der Carl-Bechstein-Stiftung. Er nahm an Live-Aufnahmen teil, sowohl für portugiesische als

auch ausländische Rundfunk- und Fernsehsender, darunter NDR, SWR, Deutschlandfunk und Radio France, sowie für Deutsche Grammophon. Seine Live-Aufnahme von Rachmaninows 4. Klavierkonzert mit dem Porto Symphony Orchestra und Stefan Blunier wurde auf CD veröffentlicht. Raúl profitierte von der Zusammenarbeit mit aufstrebenden Künstlern wie Maria João Pires, Daniel Barenboim, Dmitri Bashkurov, Ferenc Rados und Malcolm Bilson.

Nach seinem Abitur im Jahr 2011 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klavierklasse von Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Prof. Bernd Goetzke und setzte es später an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Kirill Gerstein fort, wo er der Assistent der Klasse ist.

Im Jahr 2018 übernahm Raúl die künstlerische Leitung des renommierten Festival Internacional de Música da Póvoa de Varzim in Portugal und brachte in den letzten Jahren mehr als sechshundert Künstler nach Portugal.

PROGRAMM RAÚL DA COSTA

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate Nr. 27 in e-Moll op. 90

FRANZ LISZT

Variationen über ein Motiv (basso ostinato) aus der Kantate "Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" von Johann Sebastian Bach

2. RUNDE

VALENTIN SILVESTROV

Zwei Stücke aus Kitschmusik

MODEST MUSSORGSKI

Bilder einer Ausstellung I. – X.

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

BENJAMIN BRITTEN

Night Piece (Notturmo)

FRÉDÉRIC CHOPIN

Ballade Nr. 1 in g-Moll op. 23
Ballade Nr. 2 in F-Dur op. 38
Ballade Nr. 3 in As-Dur op. 47
Ballade Nr. 4 in f-Moll op. 52



ANDREY GUGNIN



Der Konzertpianist Andrey Gugin erlangt schnell internationale Anerkennung als leidenschaftlicher Virtuose, der über eine "außerordentlich vielseitige und agile Technik verfügt, die einer oft inspirierten musikalischen Fantasie dient" (Gramophone). Im Jahr 2020 wurde Gugin von den BBC Music Magazine Awards zum Gewinner des Instrumental Award für seine Aufnahme "Schostakowitsch: 24 Präludien - Klaviersonaten 1 & 2" (Hyperion) gekürt. Seit dem Gewinn des prestigeträchtigen Internationalen Klavierwettbewerbs in Sydney im Jahr 2016, hat Gugin mit Konzerten und Einspielungen, die seine leidenschaftlichen Interpretationen zeigen, immer mehr an Stärke gewonnen.

Neben dem Sieg in Sydney erhielt Gugin bei diesem renommierten Wettbewerb auch Preise für das beste Gesamtkonzert, das beste Konzert aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die beste Violin- und Klaviersonate und den besten Vorspielabend für sein Erstrundenkonzert. Außerdem gewann er die Goldmedaille und den Publikumspreis beim XCI Internationalen Gina Bachauer Klavierwettbewerb 2014 und den zweiten Preis beim Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb 2013 in Wien.

Als zunehmend gefragter Konzertsolist wurde Gugin von namhaften Orchestern auf der ganzen Welt eingeladen, als Gastkünstler aufzutreten, darunter das London Philharmonic Orchestra, das Mariinsky Symphony Orchestra, das Staatliche Akademische Symphonieorchester Russlands, das Niederländische Symphonieorchester, das Utah Symphony Orchestra, das West

Australian Symphony Orchestra und das Sydney Symphony Orchestra. Er spielte unter der Leitung von Maestro Valery Gergiev, Jaap Van Zweden, Reinbert de Leeuw, Daniel Raiskin, Stanislav Kochanovsky und Asher Fisch. Er hat auch in einem eher kammermusikalischen Kontext mit dem Asko Schönberg Ensemble, dem Orchestre de Chambre de Genève, der Jerusalem Camerata und der Camerata Salzburg zusammengearbeitet und war mehrmals Duopartner der Geigerin Tasmin Little.

Als Schallplattenkünstler hat Gugin ein breites Spektrum an Repertoire veröffentlicht, das von Soloklavier bis zu symphonischen Werken reicht. Seine Veröffentlichung von Liszts Transzendentalen Etüden (Piano Classics, 2018) wurde als Editor's Choice gelobt und zeichnete Gugin als "one to watch" (Gramophone) aus. Weitere bemerkenswerte Aufnahmen sind sein Duo-Programm mit der Geigerin Ioana Cristina Goicea (Atoll Records, 2019), eine inspirierte Auswahl von Solo-Klaviersuiten mit dem Titel "Pictures" (Steinway & Sons, 2016) und eine Sammlung von Klavierduetten mit Vadim Kholodenko (Delos International, 2010). Außerdem hat er zahlreiche Fernseh- und Radioaufnahmen in Russland, den Niederlanden, Kroatien, Österreich, der Schweiz und den USA gemacht.

Derzeit setzt Gugin seine Zusammenarbeit mit Hyperion Records fort. Sein jüngstes Album mit allen Mazurken von Skrjabin (2022) wurde vom Limelight Magazine als Aufnahme des Monats ausgezeichnet.

In der Saison 2023/ 24 wird er zum Bard Music Festival in New York zurückkehren, zu den Husumer Festspielen in Deutschland, zu Konzerten in Salzburg und Linz in Österreich, zu einer Tournee in Japan (Konzerte in Tokio, Hiroshima und Takasaki sowie Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Nagoya Philharmonic Orchestra), in Spanien (Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 mit dem Orquesta Clasica Santa Cecilia im Auditorio Nacional de Musica in Madrid), Liederabende in Portugal, Singapur, Taiwan und Australien, wo er in Sydney und Melbourne konzertieren wird und als künstlerischer Leiter des OutWest Piano Fest fungieren wird.



PROGRAMM ANDREY GUGNIN

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

WOLFGANG AMADEUS MOZART

9 Variations über ein Minuet von Duport, K.573

TSCHAIKOWSKI - PLETNEV:

Nussknacker-Suite

- I. March
- II. Dance of the Sugar-Plum Fairy
- III. Tarantella
- IV. Intermezzo
- V. Trepak (Russian Dance)
- VI. The Tea (Chinese Dance)
- VII. Andante Maestoso

2. RUNDE

BACH - RACHMANINOFF

Suite aus der Violinpartita Nr.3 in E-Dur
Prelude, Gavotte, Gigue

JOSEF HOFMANN

Vision Nr. 1 op. 44

FRANZ LISZT

Rhapsodie espagnole

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

EDVARD GRIEG

Ballade g-Moll op. 24

FELIX BLUMENFELD

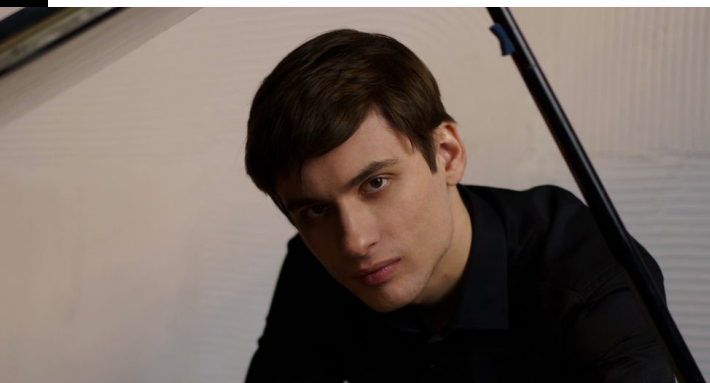
Étude für die linke Hand in Ab-Dur op. 36

IGOR STRAVINSKY

Drei Sätze aus Petruschka
Danse Russe, Chez Pétrouchka, la semaine grasse

NOMINIERTE PIANISTEN

VLADZISLAU KHANDOHI



Vladislav Khandohi wurde am 7. Oktober 2001 in Minsk, Belarus, in eine Familie von Musikern und Hackbrettspielern geboren. Er begann im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierunterricht. Mit 10 Jahren erhielt er seinen ersten Grand Prix beim Mendzelevskaya Open Wettbewerb für junge Pianisten in Mogilev. Ein Jahr später gewann er den Preis des Sviridov-Wettbewerbs für junge Interpreten in St. Petersburg.

Im Jahr 2013 wurde der junge Pianist in das Republikanische Musikkolleg der Belorussischen Staatlichen Musikakademie (Klasse Irina Semenyako) aufgenommen. 2014 gewann Vladislav den ersten Preis beim zweiten Internationalen Festival für klassische Musik und Wettbewerb für junge Pianisten "Astana Piano Passion" in Kasachstan. In diesem Jahr wurde er außerdem mit dem ersten Preis beim internationalen Wettbewerb "Nutcracker" in Moskau (Russland) ausgezeichnet.

2016 war er Finalist des prestigeträchtigen Gina Bachauer International Piano Competition in Salt Lake City, (USA). In diesem Jahr nahm Vladislav sein erstes Soloalbum auf, das von Melodiya präsentiert wurde.

Im Jahr 2018 wurde Vladislav Preisträger des II International Grand Piano Competition in Moskau (Russland). Der Pianist ist Stipendiat des Internationalen Wohltätigkeitsfonds von Yuri Rosum. Vladislav tourte durch Städte in Weißrussland,

Russland, Spanien, Italien, Frankreich, der Schweiz und anderen Ländern.

Seit 2020 ist Vladislav Student am Moskauer Staatskonservatorium in der Klasse von Professorin Natalia Trull. Im Jahr 2021 erhielt Vladislav den ersten Preis beim XXXII Ferrol International Wettbewerb in Spanien. Im gleichen Jahr gewann er auch den ersten Preis beim zweiten internationalen Wettbewerb in Sanremo (Italien), sowie den ersten Preis beim "LA PALMA D'ORO" internationalen Klavierwettbewerb (Italien).

Im Juni 2022 wurde Vladislav Finalist des prestigeträchtigen The Cliburn Piano Wettbewerbs in Fort Worth (USA). Im Jahr 2023 erhielt der Pianist den 2. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Sydney (Australien).

PROGRAMM ULADZISLAU KHANDOHI

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

FRÉDÉRIC CHOPIN

Nocturne Nr. 2 in fis-Moll op.48

CLAUDE DEBUSSY

Étude Nr. 3, für die Quarten, L. 136

FRANZ LISZT

„Réminiscences de Don Juan“ S- 418,
Opernfantasie über Themen aus Mozarts Oper Don
Giovanni

2. RUNDE

FRÉDÉRIC CHOPIN

Sonate Nr.2 in b-Moll op.35

MAURICE RAVEL

„Scarbo“ (aus „Gaspard de la nuit“)

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

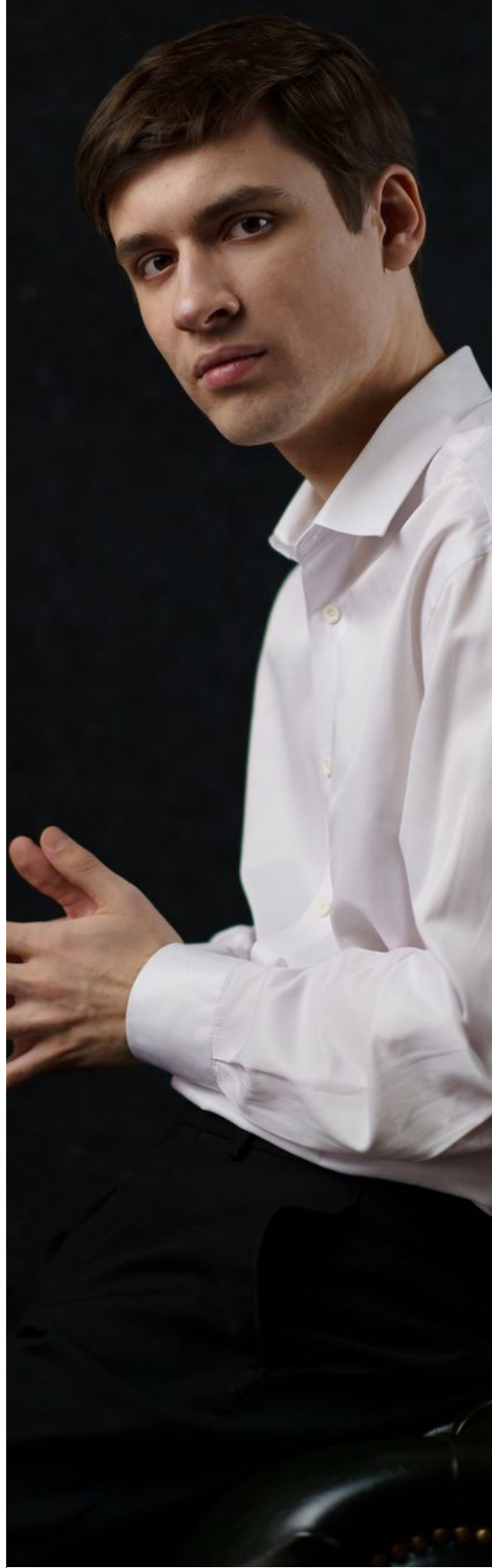
FRANZ SCHUBERT

Impromptu Nr. 1 in c-Moll op.90

Impromptu Nr.4 in As-Dur op. 90

SERGEI PROKOFIEV

Sonate Nr. 8 in B-Dur op.84



JEAN-MICHEL KIM



Jean-Michel Kim wurde 1989 in Tokio als Sohn eines koreanischen Vaters und einer französischen Mutter geboren. Er wuchs in Japan auf und studierte an der Musikhochschule der Musikuniversität Tokio, bevor er mit 19 Jahren nach Frankreich ging, um sein Studium am Conservatoire National de Musique et de Dance de Paris fortzusetzen.

Er gewann den 1. Preis beim 11. Internationalen Klavierwettbewerb von Lagny im Jahr 2017, den Klavierpreis beim 9. Französischen Wettbewerb für Melodieinterpretation von Toulouse ebenfalls 2017 und den Pro Musicis-Preis im Jahr 2019.

Er spielte beim Nancyphonies Festival, La Prée Music Festival, Festival Piano au Jacobins, Festival Piano en Valois oder Festival Piano en Saintonge. In Tokio tritt er regelmäßig in den von Musikliebhabern sehr geschätzten Konzertsälen auf, darunter die Toppan Hall, Yamaha Hall, Dai-Ichi Seimei Hall und Opera City Hall.

Als Kammermusiker wird er von bedeutenden japanischen Musikern wie der Geigerin Mie Kobayashi, der Pianistin Haruko Ueda oder dem Klarinettenisten Seiji Yokokawa sehr geschätzt und angefragt.

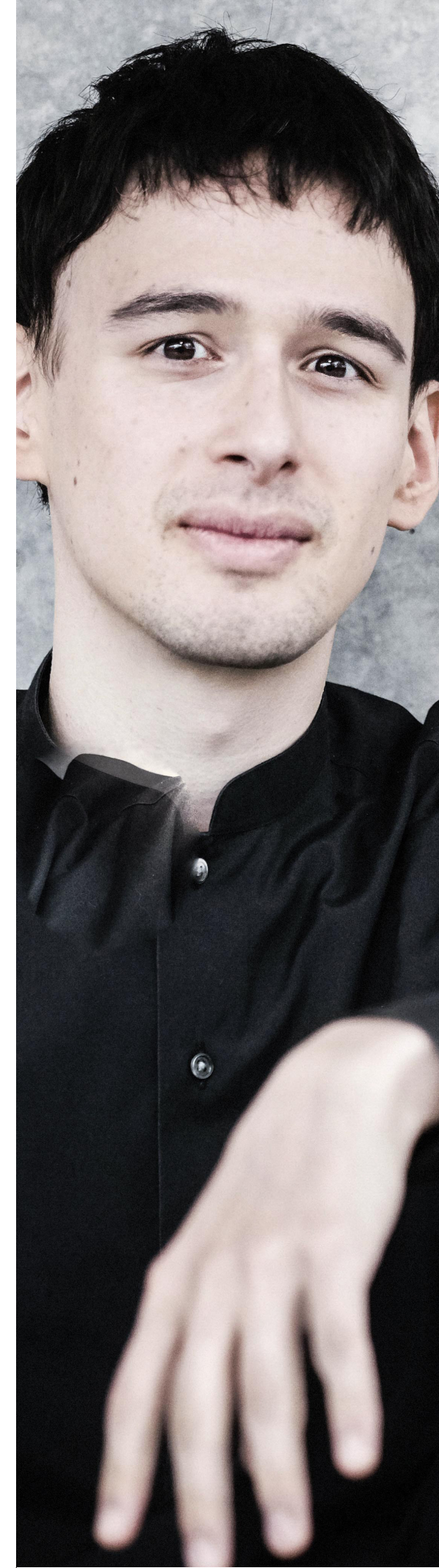
Seit 2010 bildet er ein Duo mit dem Geiger Keisuke Tsushima. Das Duo wurde 2014 beim 10. Internationalen Kammermusikwettbewerb in Lyon mit dem Sacem-Preis ausgezeichnet. Im

Jahr 2016 gewann der Geiger Keisuke Tsushima den 12. Internationalen Musikwettbewerb von Rumänien und Jean-Michel erhielt den Kariyazaki Shōgo-Preis. Das Duo war Preisträger der Stiftung Banque Populaire. Ihre CD "Recital at Opera City Hall" wurde von den Kritikern hoch gelobt.

Im Herbst 2023 veröffentlichte er beim Label Klarthe die CD "Ivresse de l'Aube" zusammen mit der Mezzosopranistin Brenda Poupard. Die CD präsentiert französische Melodien, die auf alten japanischen Texten komponiert wurden.

Jean-Michel Kim schloss sein Masterstudium im Klavierspiel am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSMDP) in der Klasse von Jacques Rouvier und Hortense Cartier-Bresson ab. Sein Postgraduiertenstudium im Fach Klavier absolvierte er an der Universität Mozarteum in Salzburg. Darüber hinaus erwarb er am CNSMDP einen Bachelor-Abschluss in Korrepetition, einen Master-Abschluss in Kammermusik und einen Master-Abschluss in Gesangsbegleitung. Im Mai 2019 erhielt er das Diplôme Supérieur de Concertiste de Piano von der Ecole Normale de Musique de Paris, wo er bei Henri Barda studierte.

Von 2018 bis 2023 war er als Assistenzprofessor in der Gesangsklasse am CNSMDP tätig.

A close-up portrait of pianist Jean-Michel Kim, looking directly at the camera with a slight smile. He has dark hair and is wearing a black button-down shirt. His right hand is visible in the foreground, slightly out of focus.

PROGRAMM JEAN-MICHEL KIM

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate Nr. 10 in G-Dur op. 14 Nr. 2

MAURICE RAVEL

La Valse

2. RUNDE

CLAUDE DEBUSSY

"Des pas sur la neige" aus Préludes Buch 1

CLAUDE DEBUSSY

Images - Band II, L. 111: III. Poissons d'or
(Goldene Fische)

SERGEI RACHMANINOFF

Sonate Nr. 2 b-Moll op. 36

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

FRANZ SCHUBERT

Impromptu Nr. 1 in f-Moll op. 142 D 935

SCHUBERT - LISZT

Franz Schubert: Auf dem Wasser zu singen, D. 774 - Tran-
skription: Franz Liszt, Searle 558 Nr. 2

FRANZ LISZT

Sonate h-Moll

SEUNGHYUN LEE



Seunghyun Lee war bereits Preisträger zahlreicher nationaler Wettbewerbe, darunter der 53. Dong-ah-Musikwettbewerb 2013 in Seoul, der in Korea als der bekannteste Wettbewerb gilt. Er war ebenfalls Semifinalist beim Isang Yun International Competition 2016, dem Sendai International Competition 2016 und dem Seoul International Music Competition 2017.

Beim Concours International de Piano d'Epinal in Frankreich wurden ihm der 3. Preis und der Publikumspreis verliehen. Beim 57. Prager Frühlingwettbewerb erhielt Seunghyun Lee einen Ehrenpreis. Zudem ist er der 1. Preisträger des Internationalen Klavierwettbewerbs „Neue Sterne“ Wernigerode 2018. Seit seinem 1. Preis beim Euregio Piano Award 2022, tritt Seunghyun im In- und Ausland als Solist und Kammermusiker auf. Bei internationalen Festivals in Spanien, Italien und Deutschland ist er ein gern gesehener Gast und konzertiert mit europäischen Staatsorchestern.

Seunghyun Lee absolvierte Meisterkurse bei renommierten Pianisten wie Jean-Claude van den Eynden, Bernd Goetzke, Pavel Gililov, Peter Lang, Claudio Martinez Mehner, Enrico Pace und Ian Fountain. Derzeit lebt der junge Musiker in Berlin, wo er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei dem angesehenen Pianisten Kirill Gerstein studiert.

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

JOSEPH HAYDN

Joseph Haydn Sonate Hob XVI:6 G-Dur

SERGEI RACHMANINOFF

Sechs Moments musicaux op. 16

Nr. 1 b-Moll: Andantino

Nr. 2 es-Moll: Allegretto

Nr. 4 e-Moll: Presto

Nr. 5 Des-Dur: Adagio sostenuto

Nr. 6 C-Dur: Maestoso

2. RUNDE

FRANÇOIS COUPERIN

Le tic-toc-choc ou les maillotins

MAURICE RAVEL

Gaspard de la nuit M.55

Ondine - Le gibet,- Scarbo

ALEXANDER SKRJABIN

Sonate Fis-Dur op. 30

I. Andante - II. Prestissimo volando

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

JOSEPH HAYDN

Variationen in f-Moll, Hob.XVII:6 oder

Sonata Un piccolo divertimento und

Andante con variazioni

ROBERT SCHUMANN

Symphonische Etuden op. 13

Thema & I - XIII

CLAUDE DEBUSSY

Images Band I "Reflets dans l'eau" &

"L'isle Joyeuse L.106"



NOMINIERTE PIANISTEN

XUANYI MAO



Xuanyi Mao ist die Rara Avis des modernen Klavierspiels. Ihr außergewöhnliches Talent und ihr einzigartiger Spielstil, gepaart mit ihrem ruhigen, charismatischen Auftreten, haben die internationale Bühne erobert und ihr gleichzeitig in China zu großem Ansehen verholfen. Im Juni 2023 beim 17. Internationalen Tschaikowsky-Musikwettbewerb in Moskau überzeugte sie das Publikum und gelangte souverän ins Finale, wo sie den vierten Platz in der Klavierkategorie belegte – als einzige Chinesin in diesem Jahr.

Nur ein Jahr zuvor, im Jahr 2022, hatte Xuanyi Mao, die bereits als angesehene Pianistin bekannt ist, beim 1. Internationalen Rachmaninow-Wettbewerb in Moskau den zweiten Preis und die Silbermedaille in der Kategorie "Klavier" gewonnen. Ein Jurymitglied dieses Wettbewerbs, Vladimir Tropp, ein angesehener Künstler aus dem goldenen Zeitalter der russischen Klavierschule und einer der Mitbegründer der Rachmaninoff Association, äußerte sich beeindruckt: "Xuanyi Maos Gesamtleistung beim Wettbewerb war bemerkenswert und zeugte von großem Talent und musikalischem Interesse. Ihr Gefühl und Verständnis für Rachmaninoffs Musik entsprechen dem der russischen Pianisten, was mich wirklich erstaunt und erfreut hat". Am 12. Juli 2022 veröffentlichte Music Weekly ein Interview mit dem Titel "Xuanyi Mao, eine Pianistin, die nach 95 Jahren den neuen Standard chinesischer Pianisten setzt".

Xuanyi Mao ist Doktorandin am Zentralen Konservatorium für Musik (CCOM) und wurde für das Projekt "Best of the Best" am CCOM ausgewählt. Derzeit studiert sie bei Professor Danwen Wei, Leiter der Klavierfakultät am CCOM, und Professor Vladimir Ovchinnikov, Professor am Staatlichen Tschaikowsky-Konservatorium Moskau.

Im Jahr 2009 gewann Xuanyi den dritten Preis in der offenen Gruppe des 15. Hong Kong-Asia Piano Open Competition (erste und zweite Preise wurden nicht vergeben). Im Juli 2019 wurde sie eingeladen, eine Demonstrationsvorführung für die Klavierprüfung der Chinese Musicians Association aufzunehmen. Im März 2023 wurde sie als einzige chinesische Gastrednerin zum Internationalen Wissenschaftlichen Symposium "S.W. Rachmaninow und seine Epoche" eingeladen, das vom Russischen Nationalmuseum für Musik organisiert wurde. Im Juni 2023 gewann sie den vierten Preis in der Kategorie Klavier beim 17. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau.

PROGRAMM XUANYI MAO

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

CARL VINE

Sonate Nr. 1-4

ALEXANDER SKRJABINS

Sonate gis-Moll op. 19
(auch „Sonate-Fantaisie“ genannt)

2. RUNDE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

12 Variationen in B-Dur, KV 500

MAURICE RAVEL

Gaspard de la Nuit
Ondine – Le gibet – Scarbo

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110
Moderato cantabile, molto espressivo, As-Dur
Allegro molto, f-Moll
Adagio ma non troppo, b-Moll

FRÉDÉRIC CHOPIN

Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58



NOMINIERTE PIANISTEN

ALEXEI MELNIKOV



Alexei Melnikov erlangte im Jahr 2019 internationale Anerkennung, als er den dritten Preis und die Bronzemedaille beim XVI. Internationalen Tschairowsky-Wettbewerb in Moskau gewann. Dieser Wettbewerb zählt zu den wichtigsten Musikwettbewerben weltweit. Diese Anerkennung setzte sich fort nach früheren prestigeträchtigen Auszeichnungen, darunter den dritten Preis beim IX. Hamamatsu-Klavierwettbewerb, Japans größtem Wettbewerb, der von Akiko Ébi und Martha Argerich geleitet wurde. Während dieses Wettbewerbs beeindruckte er das Publikum im Finale mit seiner Darbietung von Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 3, begleitet vom Tokyo Symphony Orchestra unter der Leitung von Ken Takaseki. Die japanische Presse lobte Alexeis Leistungen und bezeichnete ihn als "einen Pianisten, der auf jeder Bühne von Anfang an eine einzigartige musikalische Welt durch seinen einzigartigen Klang und sein ausgewähltes Repertoire geschaffen hat".

Ein weiterer großer Erfolg in seiner Karriere war der Internationale Klavierwettbewerb von San Marino im Jahr 2014. Alexei gewann nicht nur den Ersten Preis, sondern auch den Publikumspreis, den Kritikerpreis und den Orchesterpreis. Diese Auszeichnungen haben ihn zu einem international gefragten Künstler gemacht, der sowohl als Solist als auch als aktiver Kammermusiker brilliert. Er trat mit zahlreichen renommierten Orchestern auf, darunter das Orchester des Mariinsky-Theaters, das Staatliche Symphonieorchester Moskau, das Symphonieorchester Tokio, das Staatliche Akademische Orchester "Evgeny Svetlanov", das Symphonieorchester von San Marino, das Staatliche Symphonieorchester von St. Petersburg, das Symphonieorchester von Sotschi, das Millennium-Symphonieorchester von Seoul, das Orchester der Philharmonie

von Belgorod, die Philharmonie von Tomsk, die Philharmonie von Nischni Nowgorod, das Kammerorchester der Philharmonie von Welikij Nowgorod und das Kammerorchester "Virtuosi di Praga."

Alexei gab beeindruckende Konzerte in vielen Städten weltweit, darunter Russland, Deutschland, die Schweiz, Belgien, Italien, Frankreich, Japan, Argentinien, Vietnam, Mazedonien, Uruguay, die USA, Österreich und Spanien. Er trat in renommierten Konzertsälen auf, wie dem Seoul Arts Center, der Weill Recital Hall der Carnegie Hall, dem Mariinsky-Konzertsaal, der Salle Cortot in Paris, dem Linzer Brucknerhaus, der Konzerthalle Bunka Kaikan in Tokio, dem Palast Žofín in Prag, dem Theater "La Fenice" in Venedig und dem Großen Saal des Moskauer Konservatoriums. Darüber hinaus nahm er an angesehenen Festivals teil, darunter das Internationale Kammermusikfestival in Cervo (Italien), das White Nights Festival, das Platonov Arts Festival, das Monschau Music Festival, das Festival "Animato" in Paris, das Internationale Klavierfestival in Triest (Italien), das "Opera Estate" in Bassano del Grappa (Italien), das "Romantic Music Festival" im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums, das "Heinrich Neuhaus" Festival in Moskau und das Meeting Rimini Festival (Italien).

Im November 2017 veröffentlichte Alexei seine erste CD mit Werken von Beethoven, Liszt und Chopin beim Label "Acousence Classics" (Deutschland). Jean-Charles Hoffele von Artamag lobte sein Spiel als "...tadellose Technik, aber viel mehr als das: seine Ap-passionata, sotto voce begonnen, entfaltet schnell ein ganzes Theater, in dem die Klaviatur silbrig glänzend und beredt wie die des Richters großer Jahre klingt, und gedacht, gehalten, in jedem Satz der Sonate mit einer Kunst, die genau weiß, wie man den Text von Beethoven verkörpert".

Alexei wurde im Jahr 1990 in Moskau geboren. Schon in jungen Jahren begann er seine musikalische Ausbildung und besuchte mit sechs Jahren die berühmte Gnessin-Schule, wo er die nächsten 12 Jahre damit verbrachte, sein Klavierspiel unter der Leitung von Tatiana Shklovskaya zu perfektionieren. Im Jahr 2008 setzte er seine Studien am Moskauer Tschairowsky-Konservatorium unter der Leitung des Volkskünstlers Russlands Sergej Dorensky und seiner Assistenten Nikolai Lugansky, Pavel Nersesian und Andrei Pisarev fort. Alexei vernachlässigt auch Meisterkurse nicht und wurde 2018 zur Verbier Festival Academy eingeladen, wo er den Sonderpreis der Neva Foundation erhielt.

PROGRAMM ALEXEI MELNIKOV

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

FRANZ LISZT

Ballade Nr. 2, h-Moll, S. 171

Isoldes Liebestod von Tristan und Isolde Transkription für Klavier, S. 447 (nach Richard Wagner)

2. RUNDE

FRÉDÉRIC CHOPIN

Nocturne Nr. 1 in c-Moll op. 48

Ballade Nr. 4 in f-Moll op. 52

NIKOLAI MEDTNER

Canzona Serenata, Nr. 6 op. 38

Two Fairy Tales, Nr. 1 in b-Moll op. 20

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate Nr. 23 in f-Moll op. 57 (Appassionata)

SERGEI RACHMANINOFF

Etudes-Tableaux

Nr. 3 in c-Moll op. 33

Nr. 2 in a-Moll - Nr. 5 in es-Moll (Appassionato)

Nr. 8 in d-Moll, Nr. 9 in D-Dur op. 39



NOMINIERTE PIANISTEN

ILIA PAPOIAN



Ilia Papoian ist in St. Petersburg im Jahr 2001 geboren. Er ist Absolvent der Spezialmusikschule des Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatoriums St. Petersburg, wo er in der Klasse von Olga Kurnavina studierte, und später in der Klasse von Alexander Sandler. Derzeit ist er Student am Staatlichen Konservatorium St. Petersburg in der Klasse von Professor Alexander Sandler.

Bereits im Alter von 9 Jahren wurde er Preisträger des Internationalen F. Chopin Jugendwettbewerbs in St. Petersburg im Jahr 2010. Mit 13 Jahren gab er sein erstes Solokonzert auf der Bühne der Staatlichen Akademischen Capella von St. Petersburg.

Er kann auf eine beeindruckende Wettbewerbsgeschichte zurückblicken, darunter Preise beim Internationalen Chopin-Wettbewerb für junge Pianisten in Narva im Jahr 2016 (1. Preis und Preis der EMCY), beim Internationalen Tschaikowsky-Jugendwettbewerb in Astana im Jahr 2017 (2. Preis und Sonderpreis für die beste Darbietung eines Werkes von Bach), beim Internationalen Wettbewerb "Astana Piano Passion" für junge Pianisten in Astana im Jahr 2017 (3. Preis), beim Allrussischen Musikwettbewerb in Moskau im Jahr 2018 (3. Preis), beim Allrussischen Wettbewerb "Junge Talente Russlands" in Moskau im Jahr 2019 (2. Preis), beim Allrussischen Interuniversitären Wettbewerb "Klavier heute" am Staatlichen Konservatorium St. Petersburg State Conservatory im Jahr 2020 (1. Preis), beim

V. Internationalen Wettbewerb "Stadt Vigo - Galizien" in Spanien im Jahr 2021 (1. Preis und Publikumspreis), und beim I. Internationalen Rachmaninow-Wettbewerb für Pianisten, Komponisten und Dirigenten in Moskau im Jahr 2022 (3. Preis). Zuletzt wurde er beim XVII. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau im Jahr 2023 mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Er hat an Meisterkursen von herausragenden Lehrern wie Andrey Diev, Grigory Gruzman, Pavel Nersesian und Alexander Mndoiants teilgenommen. Darüber hinaus ist er ein Empfänger eines Präsidentenstipendiums und derzeitiges Mitglied der Jugendsektion der Vereinigung der Preisträger des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs. Seit 2016 ist er Solist des St. Petersburger Hauses der Musik und seit 2021 Stipendiat der Artis Futura Foundation.

Er hat an verschiedenen Festivals teilgenommen, darunter "Faces of Modern Pianism" (2016, 2017), Internationales Tschaikowsky-Jugendfestival (2018, 2019), Internationales Festival nach Rachmaninoffs "Weißer Flieder" (2018), XX. Internationales Festival "Internationale Woche der Konservatorien" (2020), XI. Internationales Festival "Silberne Leier" (2020) und "Pianissimo" (2022, 2023).

Er tritt regelmäßig auf den wichtigsten Bühnen in Moskau, St. Petersburg, anderen Städten Russlands und im Ausland auf. Im Dezember 2022 gab er sein Debüt-Solokonzert auf der Bühne des Großen Saals der St. Petersburger Philharmonie, benannt nach D.D. Schostakowitsch. Im Februar 2023 fand sein erstes Solokonzert im Rahmen des Festivals Piano Days auf der Bühne des Konzertsaals Flagey in Brüssel statt.

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

ALEXANDER SKRJABIN

24 Préludes op. 11

Nr. 1 C-Dur Vivace – Nr. 2 a-Moll Allegretto -

Nr. 3 G-Dur Vivo – Nr. 4 e-Moll Lento –

Nr. 5 D-Dur Andante cantabile – Nr. 6 h-Moll Allegro

Nr. 7 A-Dur Allegro assai – Nr. 8 fis-Moll Allegro agitato

Nr. 9 E-Dur Andantino – Nr. 10 cis-Moll Andante

Nr. 11 H-Dur Allegro assai – Nr. 12 gis-Moll Andante

Nr. 13 Ges-Dur Lento - Nr. 14 es-Moll Presto

Nr. 15 Des-Dur Lento – Nr. 16 b-Moll Misterioso

Nr. 17 As-Dur Allegretto – Nr. 18 f-Moll Allegro agitato

Nr. 19 Es-Dur Affettuoso – Nr. 20 c-Moll Appassionato

Nr. 21 B-Dur Andante – Nr. 22 g-Moll Lento

Nr. 23 F-Dur Vivo – Nr. 24 d-Moll Presto

2. RUNDE

BACH – LISZT

Fantasie und Fuge in g-Moll BWV 542

NIKOLAI MEDTNER

Sonate in a-Moll op. 30

ROSSINI – GINSBURG

Paraphrase über Figaros Arie aus dem Barbier von Sevilla

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

ROBERT SCHUMANN

Drei Romanzen op. 28

Nr. 1 sehr markirt – Nr. 2 einfach – Nr. 3 sehr markirt

SERGEI RACHMANINOFF

Sonate Nr. 2 b-moll op. 36 (Erstausgabe)



NOMINIERTE PIANISTEN

YONG-GI WOO



„Er besitzt wie kaum ein anderer die Fähigkeit, den Hörer in eine andere, sphärische Klangwelt zu versetzen...immer gelang es Woo, atmosphärische Stimmungsbilder klanglich zu gestalten, mit einem unglaublich sensiblen Anschlag. Er beribisch, sehr detailverliebt er die Klangwelten herbeizaubert. „
(Westdeutsche Zeitung)

Yong-Gi Woo, ursprünglich aus Südkorea, begann im zarten Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Mit gerade mal vierzehn Jahren feierte er sein erfolgreiches Debüt bei seinem ersten Klavierabend in der Kumho Art Hall in Seoul. Später wurde er an der Seoul Arts High School aufgenommen, wo er bei den Professoren Soo Jung Shin und Ki-Jung Han studierte. Sein Klavierstudium setzte er an der Seoul National University bei Professor Aviram Reichert fort, das er 2019 mit einem Bachelor-Abschluss mit höchsten Ehren abschloss. Aktuell verfolgt er sein Konzertexamen im Studio von Professor Evgeni Bozhanov an der Folkwang University of the Arts.

Yong-Gi hat eine beeindruckende Liste von internationalen Wettbewerbserfolgen vorzuweisen, darunter den ersten Preis beim Suzhou Jinji Lake International Piano Competition, beim Hong-Kong Asia Open Competition und den zweiten Preis beim renommierten Scottish International Piano Competition, Seoul International Music Competition sowie das Halbfinaleinzug beim Geneva International Competition in der Schweiz. Außerdem konnte er den ersten Preis beim KBS

KEPCO Music Competition in Korea, beim Köhler-Osbahr-Stiftung Wettbewerb und den Folkwang Prize in Deutschland für sich verbuchen.

Seine bemerkenswerten Live-Auftritte führten ihn zu verschiedenen Veranstaltungsorten in Europa und Asien, darunter die Glasgow Royal Concert Hall, die Philharmonie Mercatorhalle, das Seoul Arts Center, die Kumho Art Hall, das Kukje Art Hall, das Elim Art Center, die Alpensia Concert Hall, Yeul Maru, die KBS Hall und das Hamamatsu Act City Concert Hall. Darüber hinaus wurden seine Konzerte im südkoreanischen Fernsehen auf KBS übertragen. Zusätzlich hatte er die Ehre, als Solist mit namhaften Orchestern wie dem Royal Scottish National Orchestra, dem Korean Symphony Orchestra, dem KBS Symphony Orchestra, dem Bucheon Philharmonic Orchestra und dem Yeosu Philharmonic Orchestra aufzutreten.

Yong-Gi hatte außerdem die Gelegenheit, an Meisterkursen von angesehenen Musikern und Lehrern wie Dame Fanny Waterman, Piotr Paleczny, Arie Vardi, Hiroko Nakamura, Tatiana Zelikman, Michel Dalberto, Michel Beroff, Hae-Sun Paik, Georg Friedrich Schenck und anderen teilzunehmen.

PROGRAMM YONG-GI WOO

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

DOMENICO SCARLATTI

Sonate in cis-moll KV 247

ROBERT SCHUMANN

Symphonische Etuden op. 13

Thema & I - XIII

2. RUNDE

DOMENICO SCARLATTI

Sonate in F-Dur KV 107

Sonate in F-Dur KV 6

SERGEI PROKOFIEV

Sonata Nr. 2 in d-Moll op. 14

I. Allegro, ma non troppo - Più mosso - Tempo Primo

II. Scherzo: Allegro marcato

III. Andante

IV. Vivace - Moderato - Vivace

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

JOSEPH HAYDN

Sonate in Es-Dur, Hob. XVI:52

I. Allegro - II. Adagio - III. Presto

MODEST MUSSORGSKI

Bilder einer Ausstellung

I. Promenade, II. Gnomus, III. Promenade,

IV. Il Vecchio Castello, V. Promenade, VI. Les Tuileries,

VII. Bydlo, VIII. Promenade,

IX. Dance of Chickens in their Shells,

X. Samuel Goldenberg and Schmuyle, XI. Promenade,

XII. The Market at Limoges, XIII. Catacombe,

XIV. Cum Mortuis in Lingua Mortua, XV. Baba-Yaga,

XVI. The Great Gate of Kiev



NOMINIERTE PIANISTEN

SUAH YE



Die im Jahr 2000 in Korea geborene Suah Ye begann ihre internationale Karriere als Konzertpianistin, nachdem sie im Alter von 15 Jahren den 1. Preis beim 9. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker in Nowosibirsk und den 1. Preis beim 1. Arthur Rubinstein International Youth Piano gewann Wettbewerb in Peking.

Darüber hinaus gewann sie kürzlich den vierten Preis beim XVII. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb im Jahr 2023 und wurde kurz darauf eingeladen, Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 im Mariinsky-Theater mit dem Mariinsky Symphony Orchestra unter der Leitung von Valery Gergiev aufzuführen.

Suah trat als Solist mit zahlreichen namhaften Orchestern auf, darunter dem Mariinski-Symphonieorchester, dem Staatlichen Akademischen Symphonieorchester Russlands, dem Moskauer Staatlichen Symphonieorchester, dem Akademischen Symphonieorchester Nowosibirsk, dem Israelischen Symphonieorchester, dem Präsidentenorchester der Russischen Föderation und bedeutenden nationalen Orchestern.

Sie führte in der weltweit renommiertesten Konzertsäle, wie dem Mariinski-Theater, dem Großen Saal des Moskauer Staatskonservatoriums, dem Großen Saal der St. Petersburger Philharmonie, dem Großen Kremlpalast in Moskau, dem Seoul Art Center, dem Tel Aviv Performing Art Center und dem Auditorium Parco della Musica in Rom, der Beijing Forbidden City Concert Hall und der Carnegie Weill Recital Hall.

Suah fungierte als Jury beim 11. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker in Moskau und als Junior-Jury beim 15. Arthur Rubinstein International Piano Competition in Tel Aviv.

Sie trat in verschiedenen koreanischen Rundfunk und Fernsehen auf, darunter Arte TV „Next in Classic“, Korean Broadcast TV and Radio und in der israelischen Fernsehsendung „Intermezzo with Arik“.

Sie hat bei Soo-Jung Shin und Aviram Reichert in Korea studiert und studiert derzeit seit 2017 bei Prof. Arie Vardi an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

1. RUNDE

24. NOVEMBER | 09:30 - 18:00 UHR

JOSEPH HAYDN

Sonate Nr. 47 in h-Moll Hob.XVI:32

1. Allegro moderato - 2. Menuetto - 3. Finale. Presto

FRANZ LISZT

„La leggierezza“ aus drei Konzertetüden S.144,
Nr. 2 Rhapsodie espagnole, S. 254

2. RUNDE

FRÉDÉRIC CHOPIN

Andante spianato et grande polonaise brillante
in Es-Dur op. 22

ALEXANDER SKRJABIN

Sonate Nr. 5 op. 53

PETER TSCHAIKOWSKI

Nr. 15 „Un poco di Schumann“ –
Nr. 18 „Scène dansante“ aus 18 Stücke op.72

3. RUNDE

25. NOVEMBER | 10:30 - 13:00 UHR

FRÉDÉRIC CHOPIN

Rondo in Es-Dur op.16

MAURICE RAVEL

Nr. 3 „Une barque sur l'océan“ aus „Les Miroirs“

ROBERT SCHUMANN

Symphonische Etuden op. 13
Thema & I - XIII





Ihr Stadtmöbel- und Werberechtspartner: Ströer Deutsche Städte Medien

Der öffentliche Raum: Viel besucht. Facettenreich. Anspruchsvoll. Und für uns seit Jahren das tägliche Arbeitsumfeld. Als langjähriger und wirtschaftlich zuverlässiger Partner von kleinen und großen Städten in Hessen, entwickelt Ströer individuelle Kommunikations- und Infrastrukturlösungen für den öffentlichen Raum – auch digital. Im Rahmen von Werberechtspartnerschaften bieten wir Ihnen neben der Bereitstellung hochwertiger und bedarfsgerechter Stadtmöbel auch ein breites Service-Portfolio – zum Beispiel rund um das Thema Smart City und urbanes Kommunikations- bzw. Sicherheitsmanagement.

Nutzen Sie auch unser langjähriges Know-how als Außenwerber für Ihre Kampagnen. Wir freuen uns auf interessante Gespräche:

Steffen Decker, Regionalleiter
SDecker@stroeer.de | 069 1543-350

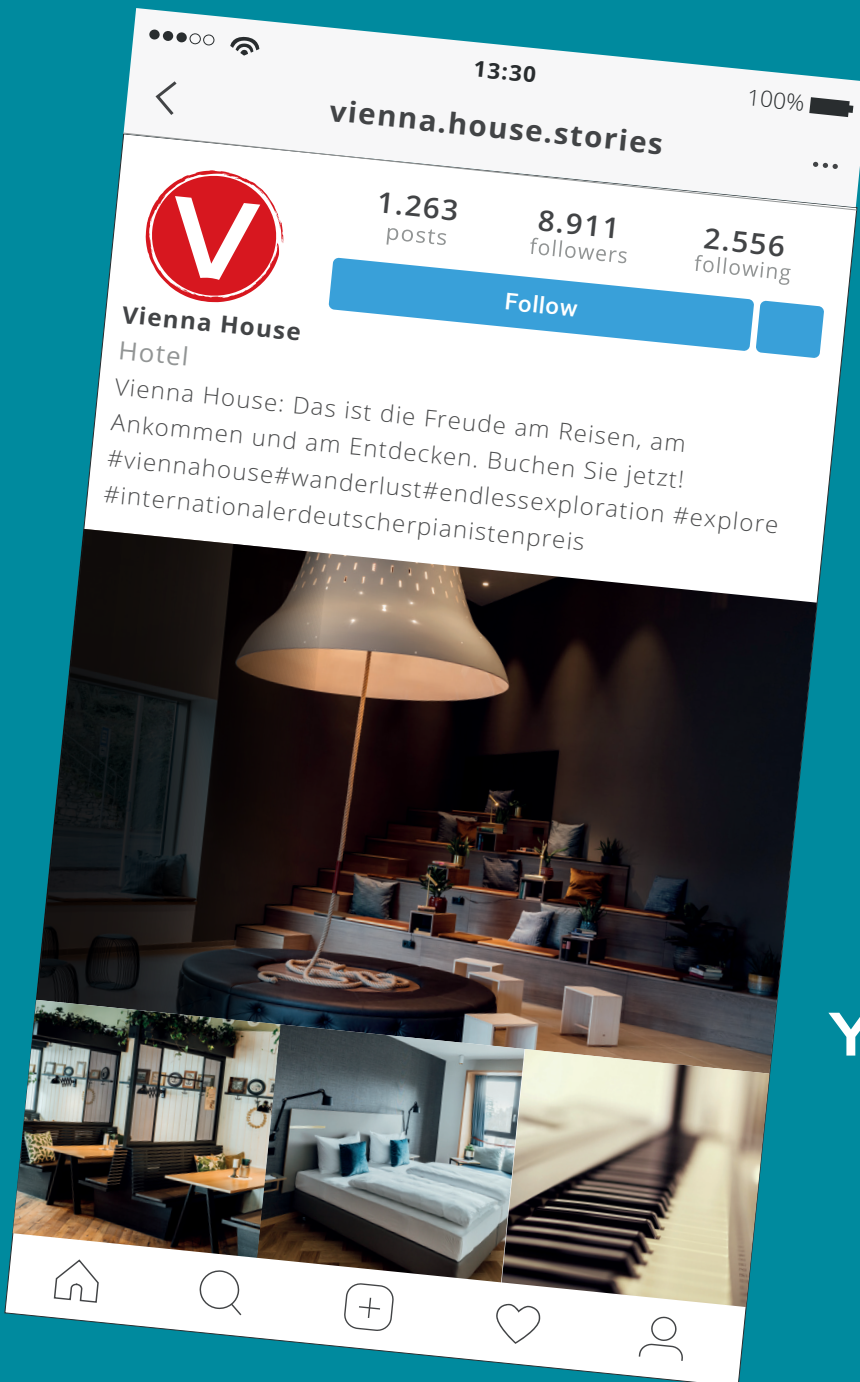
Christine Brücken, Portfoliomanagerin
CBruecken@stroeer.de | 069 1543-364

ORCHESTER



VIENNA HOUSE

BY WYNDHAM



●
**WHEN A
HOTEL
BECOMES
YOUR HOUSE**
●

ENDLESS EXPLORATION

Vienna House by Wyndham MQ Kronberg • Bahnhofstrasse 38, 61476 Kronberg, Germany
E: info.mq-kronberg@viennahouse.com • T: +49 6173 96 99 40 • viennahouse.com



PHILHARMONIA FRANKFURT

AUS ALLER WELT - IN ALLER WELT



Das 2019 gegründete Orchester Philharmonia Frankfurt zählt wahrscheinlich zu den jüngsten Klangkörpern Deutschlands und ist sicher eine der derzeit überraschendsten, interessantesten und ambitioniertesten Formation.

Die Philharmonia Frankfurt ist eine dieser musikalischen Entdeckungen, deren Ausnahmeharakter man sofort wahrnimmt und vor allem hört. Die spürbare Hingabe, große Leidenschaft und begeisternde Intensität des Orchesters nehmen die Zuhörer von den ersten Noten an für sie ein. So zählt das von Absolventen der traditionsreichen Frankfurter Musikhochschule ins Leben gerufene Orchester zu den derzeit spannendsten professionellen Klangkörpern Deutschlands: ein international und hochklassig besetztes Ensemble mit einem breiten Repertoire, das sein Publikum zu begeistern weiß.

Der Elan und die Energie des Orchesters erklärt sich unter anderem durch dessen internationale Besetzung, die auch die multikulturelle Gesellschaft Frankfurts widerspiegelt: die Ensemblemitglieder kommen aus verschiedensten Europäischen Ländern, aus Südamerika, Asien, Australien sowie aus Israel und

der Türkei - eine interkulturelle Künstlergruppe, deren größter gemeinsame Nenner die Sprache der Musik ist. So trifft der warme Klang der legendären osteuropäischen Streicherschule auf die Präzision und Virtuosität westeuropäischer Bläser-Tradition und entwickelt dabei einen unverwechselbaren Klang.

Das breitgefächerte Repertoire des Orchesters, das von Barock bis zur Moderne, von Kammermusik bis zu großer Sinfonik reicht, hat mit dafür gesorgt, dass es sich zu einem äußerst gefragten Klangkörper entwickelt hat. Zudem überschreitet das Orchester bei seiner Arbeit auch Genre Grenzen und wagt spannende Experimente jenseits der klassischen Musik: so stehen diverse Crossover-Projekte mit Rock- und Jazz-Musikern sowie mit elektronischer Musik auf der Agenda des Orchesters.

So international die Künstler des Ensembles sind, so weltumspannend sind auch die Auftritte der Philharmonia Frankfurt: für die kommenden Spielzeiten sind Tourneen in ganz Europa und darüber hinaus geplant, u.a. mit Engagements in Südkorea, Israel, Südamerika, Dubai und in der Türkei.



©by NET Engineering International SpA

Seit über 70 Jahren ist Dorsch ein angesehener Consulting- und Engineering-Partner für industrielle Kunden, private Investoren und öffentliche Institutionen.

Eine ganzheitliche Planung ist das Ziel unserer Ingenieur/-innen und Architekt/-innen in Deutschland und weltweit. Unsere Experten aller Disziplinen und Standorte arbeiten eng zusammen, um die technische Machbarkeit aller Projekte in höchster Qualität sicherzustellen.

Dabei sind wir bestrebt, unserer ökologischen und sozialen Verantwortung gleichermaßen gerecht zu werden.

Wir planen in den Bereichen Wasser, Umwelt, Energie, Flughäfen, Verkehr, Städtebau, Architektur und Entwicklungszusammenarbeit technologisch innovative und nachhaltige Lösungen, die den Bedürfnissen der modernen Lebens- und Arbeitswelt entsprechen.

PREISTRÄGER



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

PREISTRÄGER DES INTERNATIONALEN DEUTSCHEN PIANISTENPREISES

2011 Amir Tebenikhin
Kasachstan



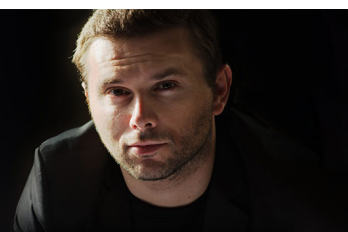
2012 Lukas Geniušas
Russland



2013 Dmitri Levkovich
Ukraine



2014 Misha Namirovsky
Russland



2015 Yekwon Sunwoo
Südkorea



2016 Witaru Hisasue
Japan



2017 Eric Lu
USA



2018 Hans H. Suh
Südkorea



2019 JeungBeum Sohn
Südkorea



2020 Abgesagt wegen Covid-19

2021 Dmitri Ablogin
Russland



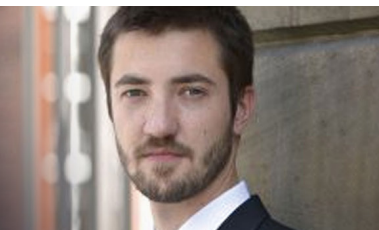
2022 Konstantin Emelyanov



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

PREISTRÄGER DES PUBLIKUMSPREISES

2013 **Thomas Wypior**
Deutschland



2014 **Albertina Eunju Song**
Südkorea



2015 **Andrejs Osokins**
Lettland



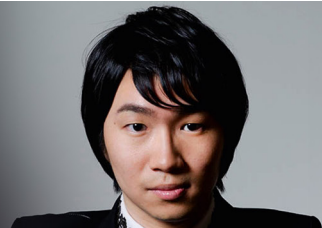
2016 **Festival Internationaler Deutscher Pianistenpreis**

*Verleihung des Deutschen Pianistenpreises in Berlin im Rahmen des
Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbes der Deutschen Musikschulen*

2017 **Eric Lu**
USA



2018 Tomoki Sakata
Japan



2019 Luka Okros
Georgien



2020 Abgesagt wegen Covid-19

2021 JeungBeum Sohn
Südkorea



2022 Konstantin Emelyanov



NOMINIERTE PIANISTEN 2011 - 2023

2011 Nareh Arghamanyan • *Armenien*
Joseph Moog • *Deutschland*
Christopher Park • *Deutschland*
Amir Tebenikhin • *Kasachstan*
Hélène Tysman • *Frankreich*
Anna Vinnitskaya • *Russland*

2012 Ah Ruem Ahn • *Südkorea*
Lukas Geniušas • *Russland*
Andrey Gugnin • *Russland*
Toghrul Huseynli • *Aserbaidtschan*
Ho Jeong Lee • *Südkorea*
Igor Levit • *Russland*
Dudana Mazmanishvili • *Georgien*
Igor Tchetuev • *Ukraine*

2013 Gábor Farkas • *Ungarn*
Viviana Lasaracina • *Italien*
Dmitri Levkovich • *Ukraine*
Alexey Pudinov • *Russland*
Edoardo Turbil • *Italien*
Thomas Wypior • *Deutschland*

2014 Valentina Babor • *Deutschland*
David Gray • *Großbritannien*
Lindsay Garritson • *USA*
Misha Namirovsky • *Russland*
Jie Yuan • *Volksrepublik China*
Albertina Eunju Song • *Südkorea*

2015 **Francois Dumont** · *Frankreich*
Ching-Yun Hu · *Taiwan*
Alexander Lubyantsev · *Russland*
Maria Mazo · *Deutschland*
Andreis Osokins · *Lettland*
Yekwon Sunwoo · *Südkorea*
Georgy Tchaidze · *Russland*
Andrew Tyson · *USA*
Irene Veneziano · *Italien*
Alexander Yakovlev · *Russland*

2016 **Festival Internationaler
 Deutscher Pianistenpreis**

*Verleihung des Deutschen
 Pianistenpreises in Berlin im Rahmen des
 Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbes
 der Deutschen Musikschulen*

2017 **Moye Chen** · *Volksrepublik China*
Zhenni Li · *Volksrepublik China*
Eric Lu · *Volksrepublik China*
Fabio Martino · *Brasilien*
Jiayan Sun · *Volksrepublik China*
Alexander Yakovlev · *Russland*

2018 **Alexei Melnikov** · *Russland*
Tomoki Sakata · *Japan*
Hans H. Suh · *USA*
Antonina Suhanova · *Lettland*
Alexey Sychev · *Russland*
Amadeus Wiesensee · *Deutschland*

2019 **Sergey Belyavskiy** · *Russland*
Lika Bibileishvili · *Georgien*
Sahun Hong · *Südkorea*
Rodolfo Leone · *Italien*
Luka Okros · *Georgien*
Jeung Beum Sohn · *Südkorea*

2020

Hyelim Kim • *Südkorea*
 Jung Eun Séverine Kim • *Südkorea*
 Rodolfo Leone • *Italien*
 Ziyu Liu • *Volksrepublik China*
 Philipp Scheucher • *Österreich*
 Yutong Sun • *Volksrepublik China*
 Vurgun Vakilov • *Aserbaidtschan*

**ABGESAGT
 WEGEN
 COVID-19**

2021

Dmitri Ablogin • *Russland*
 Jean-Selim Abdelmoula • *Schweiz*
 Hyelim Kim • *Südkorea*
 Jung Eun Séverine Kim • *Südkorea*
 Ziyu Liu • *China*
 Yeontaek Oh • *Südkorea*
 Ilia Papoian • *Russland*
 Youngho Park • *Südkorea*
 Philipp Scheucher • *Österreich*

2022

Michelle Candotti • *Italien*
 Konstantin Emelyanov • *Russland*
 Ilia Papoian • *Russland*
 Jinhyung Park • *Südkorea*
 Dmitry Sin • *Russland*
 Slavomir Zaranok • *Weißrussland*

2023

Raúl da Costa • *Portugal*
 Andrey Gugin • *Russland*
 Uladzislau Khandohi • *Belarus*
 Jean-Michel Kim • *Japan*
 Seunghyun Lee • *Südkorea*
 Xuanyi Mao • *China*
 Alexei Melnikov • *Russland*
 Ilia Papoian • *Russland*
 Yong-Gi Woo • *Südkorea*
 Suah Ye • *Südkorea*

MODERATION



12. INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

MODERATION



SAMIRA MALEKI

Samira Diana Maleki absolvierte ihr Studium an der Zeppelin Universität am Bodensee. Ihren Bachelor Abschluss machte sie in den Studienfächern Soziologie, Politik und Ökonomie. Danach vertiefte sie ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse im Rahmen ihres Masters Studiums im Studienfach General Management. Ihrer Begeisterung für den Bereich künstliche Intelligenz konnte sie in ihrer Masterarbeit nachgehen, in welcher sie die "genderspezifischen Unterschiede der Akzeptanz künstlicher Intelligenz als Vorgesetzten" analysierte.

Ihre Leidenschaft zur klassischen Musik wurde bereits im frühen Kindersalter geprägt. Samira Maleki spielte selbst 10 Jahre lang Klavier und genoss eine klassische Erziehung. Sie nahm an zahlreichen Wettbewerben teil und gewann unter anderem den 1. Preis bei "Jugend musiziert" in der Kategorie 4-händig. Besonders inspiriert wird sie durch die Musik von Frédéric Chopin und Sergei Rachmaninoff, welche sie auch klar zu ihren Lieblingskomponisten zählt.



DARIUS MALEKI

Darius Nader Maleki ist 1996 in Frankfurt am Main geboren und aufgewachsen. Nach dem Masterabschluss am Imperial College und nach 4 Jahren in London, zog es ihn erst nach Madrid und dann nach Washington DC. Mit der Coronapandemie kam auch die Rückkehr in seine Heimat Frankfurt am Main. Als Experte im Bereich Nachhaltige Wirtschaftstransformation hat Darius Maleki mit der Gründung der Stiftung INGLOSUS, kurz für Institute for Global Sustainability, das Augenmerk der Vereinten Nationen auf Frankfurt gerichtet. Seit diesem Sommer hat die Stiftung das Mandat, die Stadt Frankfurt auf dem Weg zur „SDG City“ zu begleiten. Seit 2023 führt er den Regionalkreis Rhein-Main der JUNGEN UNTERNEHMER. Nebst weiteren Ehrenämtern engagiert er sich in der Politik als Mitglied des Landesvorstands der CDU KlimaUnion.

Darius Maleki spielte selbst über 15 Jahre Klavier, gewann zahlreiche Wettbewerbe, u.a. "Jugend musiziert" oder den Noor Music Price for Young Artists in Estland, u.a. für die beste Interpretation des Italienischen Konzertes von Johann Sebastian Bach. Er studierte als Jungstudent Klavier und Solfeggio an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik in Frankfurt am Main und ist seit seinem 10. Lebensjahr begeisterter Reiter.

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN



Dorsch Gruppe



INTERNATIONAL BANKERS FORUM



Grafik Design: Thanh-Giang Nguyen

Wir danken die Druckhelden für die großzügige Unterstützung!

12. INTERNATIONALER
DEUTSCHER
PIANISTENPREIS



HAMMERKOPF


C. BECHSTEIN

Mit unserer eigenen Hammerkopfproduktion entfesseln wir das volle tonliche Spektrum unserer Flügel und Klaviere – eine Kunst, die Leidenschaft, Erfahrung und Disziplin erfordert. www.bechstein-frankfurt.de